





**Stadtesamtliche Nachrichten  
der Stadt Merseburg**

vom 23. bis 28. November 1908.  
Aufgehoben: der Maschinenwärter  
Paul Kuther und Theresie Wehhaus, Glogig-  
kauerstr. 19; der Maler Paul Hilber und  
Martha Göge, Gallestraße 80 und Amnen-  
straße 7.

Verstorbene: der Tischlermeister  
Gugo Schmiede und Anna Schmidt,  
Breuerstraße 1; der Arbeiter Gustav Zauche  
und Auguste Schelste geb. Bartisch, Neu-  
markt 64; der Maurer Louis Springer  
und Ida Noninger geb. Frohndorf,  
Saalstraße 8.

Geboren: dem Fabrikarbeiter Eduard  
1 S., Lange 13; dem Arbeiter Stremp-  
Lowski, 1 S., Amtsstraße 3; dem Dreher  
Vorbeer 1 Z., Breiterstr. 16; dem Arbeiter  
Wagner 1 Z., Neumarkt 53; dem Bierver-  
leger Krieling 1 S., Rosental 9; dem  
Verlagungs-Auffseher Wiemann 1 S., Schmalle-  
straße 26; dem Schuhmacher Wiemann 1 Z.,  
Breiterstraße 7.

Getraute: die ledige Emma Schröder,  
78 J., Poststraße 6; der Kupfermeister  
Matzen, 65 J., Stadt. Krankenhans; die  
F. des Maurers Dünning, 3 M., Friedrichs-  
straße 18; die F. des Arbeiters Ebermed,  
2 J., Seitenbuntel 3; die Wm. Siedel  
geb. Burchardt, 64 J., Neumarkt 84; der  
S. des Arbeiters Zischold, totgeb.,  
Brühl 12.

Zu den Anzeigen im Stadtesamt  
sind Ausweispaßpapiere vorzu-  
legen.

**5. Auslosung**

**Merseburger Stadtanleihe.**

Bezugs planmäßiger Tilgung der  
Merseburger Stadtobligationen sind am  
22. d. Mts. die nachbenannten Stücke ge-  
zogen worden und werden den Inhabern  
hierdurch zur Mitteilung am 1. April  
1909 getündigt.

Lit. A a 1000 M.  
Nr. 618, 663, 750 8 Stk. = 8000 M.  
Lit. B a 500 M.

Nr. 1756, 1802, 1806, 1876,  
2070, 2133, 2153, 2196, 2200,  
2226, 2305, 2308, 2332, 2750  
2883, 2850 16 Stk. = 8000 M.  
Lit. C a 200 M.

Nr. 8550, 8884 2 Stk. = 400 M.  
Sa. 11400 M.

Eine Verzinsung über den 1. April 1909  
hinaus findet nicht statt, der Wert etwa  
sechsender Zinscheine wird vom Kapital-  
betrage getüzt. Die Auszahlung der ge-  
zückigten Obligations erfolgt vom 1.  
April 1909 ab bei unserer Kassenkasse  
und bei den Herren Debitat, Leo & Co.  
in Berlin.

Ferner sind zur Tilgung angekauft  
worden 19200 M.

Merseburg, den 27. November 1908.  
Der Magistrat.

**Möbliertes Zimmer**

per 1. Dezember zu vermieten  
Burgstraße 22, 2. Etage.

**Einfach möbliertes Zimmer**

sofort zu mieten gesucht. Gest. Offerten  
unter C G 30 in der Exped. d. Bl.  
niederzuliegen

**Junger anständiger Mann**

kann Kost und Logis erhalten. Familien-  
anschluß. Lindenstraße 11 II.

**Laden,**

eevnt. mit Wohnung, per sofort oder später  
zu vermieten.

**K. Rossberg, Burgstraße 10.**

Das in vorzüglicher Lage befindliche,  
mit allem Komfort ausgestattete

**gut verzinsbare Edgrundstück**

Karlstraße 19 ist zu verkaufen. Näheres  
Gutenplan 3.

**Ein Tourenrad**

ist zu verkaufen

G. Meyer, Goltshaus Block, Niederbeuna.

1 Kinderbettstühe mit Matraze,  
1 eisernes Bettgestell, komplett,  
1 Fahrrad, fast neu, 1 Laßgeschirr  
billig zu verkaufen. Zu erfragen in der  
Exped. d. Bl.

**Gehrock-Anzug,**

wie neu, passend für Tanzstunden-Herrn,  
zu verkaufen. Zu erfr. in der Exped. d. Bl.

**Saloneinrichtung  
in Eiche gerichtet.**

als: 1 Sofa, 2 Polsteressel, 6 St. Polster-  
stühle, 2 Tische, 1 Truhenau, 1 Schreibrüch,  
1 Vertikon, ferner: 1 Wiedermeier Schreib-  
spind, 1 altertüml. Silberschrank, 1 Gaiße-  
longue, 2 Fauteuils preiswert zu verkaufen  
Adolf Malprichs Tischlerei,  
Gallestraße 39.

**P. P.**

Hierdurch Ihnen zur gefl. Kenntnisnahme, dass wir  
die unter der Firma

**Gebrüder Schwarz Nachfl.**

von unserem vor kurzem verstorbenen Bruder betriebene  
**Essenzen- und Likör-Fabrik**

am heutigen Tage mit sämtlichen Aktiven an Herrn  
Dr. phil. G. Rudolf Schubert käuflich überlassen haben.

Für das der Firma jederzeit entgegengebrachte Ver-  
trauen danken wir Ihnen noch verbindlichst und bitten  
Sie, dasselbe auch auf unseren Nachfolger übertragen  
zu wollen.

Wir empfehlen uns Ihnen bestens und zeichnen  
hochachtungsvoll

**Max Frankes Erben.**

Curt Franke.  
Hilde Friedemann geb. Franke.

Im Anschluss an Vorstehendes beehre ich mich  
anzuzeigen, dass ich die zuletzt von Herrn Max Franke  
unter der Firma

**Gebr. Schwarz Nachfl.**

betriebene **Essenzen- und Likör-Fabrik** am  
heutigen Tage mit allen Aktiven übernommen habe und  
unter derselben Firma weiter betreiben werde.

Es wird mein Bestreben sein, das Geschäft in un-  
veränderter Weise fortzuführen. Ich bitte Sie höflichst,  
das meinem Herrn Vorgänger geschenkte Vertrauen auch  
auf mich zu übertragen.

Merseburg, den 1. Dezember 1908.  
Hochachtungsvoll

**Gebr. Schwarz Nachfl.**

Dr. phil. G. Rudolf Schubert.

Meine

**Weihnachts - Ausstellung**

ist eröffnet und lade ich zu deren Besuch  
ergebenst ein. Auch Nichtkäufern ist die  
□ □ □ Besichtigung gern gestattet. □ □ □

**Richard Lots**

Burgstr. 7. Fernsprecher 291. Burgstr. 11.  
Papier-, Leder- und Luxuswaren.

Separate Ausstellung von Holzwaren zum  
Selbstarbeiten BURGSTRASSE 11 vis a vis  
□ □ □ □ der Stadt-Apotheke. □ □ □ □

**Briffetts sind vorrätig**

und werden zu den billigsten Tagespreisen abgegeben.

**Brikettfabrik Lützkendorf**

der Dörffewitz Rattmannsdorfer Braunkohlen-Industrie-Gesellschaft.

*Berger*  
**Germania**  
*Beste*  
**Kakao**  
*Pötsneck*

Krankheitshalter verkaufe sofort mein gut  
erhaltenes und gutfunktionierendes

**Motorrad,**

(2 1/2 PS) zu erfragen Galtshof Niederbeuna.

**Breziteine,**

Werchner, liefert billigst. Adressen bitte  
unter „Breziteine“ in der Exped. d. Bl.  
niederzuliegen.

**Christbäume.**

5 Loren stehen Mittwoch den 2. und  
Donnerstag den 3. ab 8 Uhr auf Güter-  
bahnhof Halle a. S. zum Verkauf. Ab-  
gabe in Schock u. Ladungen, auch einzeln.

**Christbäume.**

Bayerische Gektanmen und Tichten in  
großer Auswahl für Kirchen und Vereine.  
Verkauf wie alljährlich im  
Gasthof „Der grünen Linde“.

G. Ringel.

Marktstand am Gasthof „Roter Hirsch“.

**Grüne Keringe**

empfehle Mittwoch früh

B. Bönicke, Johannisstr. 8.

Marktstr. d. Gte. Gutenplan.

**Leb- u. Honigtuchen,**

bei letzterem auf 3 Mk 3 Pf. Rabatt.  
Saumbekänge 1/4 Pf. von 13 Pf. an.  
M. König, Entenplan 4.

Neue französische Wallnüsse,  
Sizilianer und Para-Nüsse,  
ital. Maronen, feinste Madaira-  
Ananas, hochfeinste Tafelzigen,  
Datteln, Prinzess-Schmalmandeln  
und prachtvolle Trauben-Kosinen,  
Almeria-Weintrauben, Pariser Kopf-  
Salat

empfehle G. L. Zimmermann.

**Kurt Karus,**

Papier-, Spiel- u. Schreib-  
waren-Handlung,  
Brühl 4.

empfehle als passende Weihnachtsgeschenke  
in größter Auswahl zu billigen Preisen:

- Geschenkartikel,
- Albums aller Art,
- Photographie-Mahnen,
- Lederwaren, Spiele,
- Bilder- und Wärdchenbücher,
- Gesang- und Schulbücher,
- Wandsprüche, Schulränzel,
- Spielwaren

für Knaben und Mädchen  
besonders billig.

Puppen, Puppenstuden, Kaufstuden,  
Küchen, Festungen, Ställe, Bau-  
kasten, Pölkwagen

schon von 50 Pf. an.

Auf sämtl. Waren 5 Proz.  
Rab. in Rabattfarbmarken.

**Berein ehem. Dampfgenossen.**

Die Monats-Versammlung findet Mon-  
tag den 7. Dezember statt.

**Tüchtige**

gewandte Verkäuferin,

im schriftlichen Fern, sucht. Ausstills-  
Stellung. Beste Offerten erbeten

Dönan, Saalstraße 8, 2 Et.

Für meine Wäsche-Näheret suche ich per  
gleich

1 geübte Näherin

und 1 junges Mädchen

als Lernende.

Adolf Schäfer.

Junges Mädchen als

**Aufwartung**

für den Nachmittag gesucht

Liedstraße 27.

Verloren eine kleine Wiberboa. Gegen

Belohnung abzugeben

Unteraltenburg 3.

**Silbernes Kettensarmband**

am Sonntag in Schkopau verloren. Es

wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung

abzugeben kl. Ritterstraße 4, port.

Ich nehme die Belohnung

gegen Weidner zurück. K.

Gute Spielkartoffeln  
per Zentner 2,60 Mt. hat abzugeben  
Roschs Zigelel.

Speise- u. Salatartikeln  
billig im ganzen und einzelnen frei Haus  
Richard Schumann, Wismarstr. 4.

Doppelre Bayer. Goldkann  
und Zichten-Doppelnadel  
ist wie früher eingetroffen. Für Mädchen  
und Vereine Nützlich in Höhe von 1/2-7  
Meter Höhe. Güntigste Kaufpreisen.

Kässner.  
Verkaufsstelle Vorwerk 1.  
Mittw. Stand gegenüber der Eisenhand-  
lung von Gebr. Wiegand

Glückwunsch- und  
Visitenkarten,  
Verlobungsanzeigen  
liefert schnell und billig  
Buchdruck Kurt Karius,  
Drittl. 4.

Auf Kartenbestellungen, welche vor dem  
15. Dezember eintreffen, gewährte ich  
10 Prozent Rabatt

Oswald  
Rossberg,  
Juwelier.  
Größte Auswahl in  
Saphiren, Rubinen,  
Edelsteinen, Schmuck-  
gegenständen, Uhren etc.  
a. Weltanschauung.

Schloßerlehrling  
Dien 1909 gelüht  
Schloßer  
Untermarkt 4.

18. Ziehung 5. Klasse 219. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 28. November 1908, nachmittags.

Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern  
in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

15 (3000) 83 152 345 788 885 961 (1000) 82 1067 308 134 290 447 787  
(1000) 818 82 82 2116 71 400 705 886 3117 (500) 300 487 888 880 4147 83  
208 801 828 841 827 708 838 839 601 738 35 (500) 719 818 (1000) 85 354  
425 05 707 91 880 8291 409 882 842 9005 210 317 686 702 892

# Ratskeller-Restaurant

Halle a. S. Markt 2. Telefon 242.  
Frühstuck und Mittagessen  
Mittagstisch von 12-1/3 Uhr.  
Speisen à la carte zu jeder Tageszeit.  
K. Weine. K. Bier.  
NB Zur Erhaltung der feineren Küche können jeder Zeit Schloßerinnen eintreten.

# Merseburger Ruder-Gesellschaft.

E. V.  
Außerordentliche Haupt-Verammlung  
am Dienstag den 1. Dezember im Saal „Zur Sonne“ (Markt).  
Gäste, durch Mitglieder eingeladen, sind willkommen.  
Der Vorstand.

# Freudestrahlend

führt Anna in die Arme ihrer  
Freundin! Kaufe Nigiriz,  
I. Bitte, und du wirst meine  
Freude betreffen. In wenigen  
Schubden tragen die Schuhe  
in Hochland.

# Grosse Ersparnis im Haushalt!

AGG's Würze verbessert augenblicklich schwache  
Suppen, Saucen, Gemüse und gibt  
ihnen überraschenden Wohlgeschmack.  
In allen Fleischgerichten augenblicklich empfindlich.

Kaiser-Dracur Reibbold Rietze vorm. Max Hagert, Rohmarkt 8.

# Bei Gicht, Rheumatismus, Nervenschmerzen

hat sich einzig bewährt Kaiser-Dracur Reibbold „Ripin“  
Stärke 1,50 Mt. allein

Kaiser-Dracur R. Kupper, Markt 17.

150000 256 814 428 (3000) 91 820 65 788 861 928 142000 628 61 800  
(1000) 910 43

150000 350 400 500 500 653 151031 92 95 96 288 204 200 500 718  
604 (1000) 152388 42 742 986 153168 316 401 12 (1000) 74 234 885 94  
586 154444 83 577 888 97 (1000) 80 155094 87 169 87 888 89 416 878

150000 248 484 (1000) 5100 12002 1000 82 736 287 441 839 30 820 79 883  
150000 279 410 37 004 802 992 150124 316 845 (1000) 738 50 60  
531 (1000) 84 91

180001 117 288 (1000) 336 499 17 38 386 856 871 728 906 101171 582  
832 2710 48 84 163000 108 208 67 858 (1000) 67 452 510 15 665 805  
164088 177 294 828 83 (1000) 833 90 165000 62 83 116 225 (500) 97 374  
477 502 60 (1000) 880 800 164028 412 (1000) 78 502 728 842 81 (1000) 396

167078 31 707 87 (1000) 860 911 168186 845 18910 89 236 39 612  
170010 124 817 686 509 171138 292 322 518 70 680 708 888 172083  
214 618 82 118 173078 309 396 81 57 552 (1000) 857 17421 309 97 381  
(1000) 550 80 752 82 175002 (1000) 82 736 287 441 839 30 820 79 883  
(1000) 176158 71 212 415 551 82 28 177044 489 588 92 718 81 61 (500)  
178288 485 917 179012 138 (3000) 245 84 314 325 (1000) 37 610 45 50 713  
40 (1000) 888

180008 98 183 212 544 654 181007 353 (1000) 436 572 798 182001  
(1000) 150 (1000) 178 (1000) 270 610 (1000) 183650 (1000) 720 (1000) 857 86  
183278 393 20 48 287 185047 705 44 808 88 707 889 937 186117  
283 888 88 705 850 (500) 61 (1000) 187083 317 (1000) 24 51 71 807 500  
30 (500) 84 691 726 822 914 59 188000 286 420 (15000) 588 798 874  
997 118087 88 (1000) 89 883 (1000) 897 1000 1000 1000 1000 1000 1000 1000

190047 824 888 (500) 62 191188 292 75 320 (1000) 618 85 746 (500)  
88 (500) 865 88 192003 181 288 500 798 918 910 193087 81 234 897  
683 177 888 194283 87 89 846 (1000) 875 810 714 814 815 195175 382  
21 479 332 802 832 (500) 69 196000 140 216 72 405 589 634 788 825  
199007 111 468 759 859 198380 499 529 688 712 (1000) 802 29 992  
199007 111 468 759 859

200009 100 96 61 87 254 67 334 41 50 633 767 84 201250 (1000)  
345 49 469 675 (1000) 447 202080 327 206 203152 102 278 87 83 479  
763 870 76 204300 331 358 42 658 510 803 78 205232 469 80 208 (1000)  
21 479 332 802 832 (500) 69 196000 140 216 72 405 589 634 788 825  
(1000) 315 91 (1000) 489 (1000) 540 74 708 510 21 918 209066 158 281  
300 (500) 481 (1000) 604 74 50 995

210008 48 84 788 80 818 907 211025 201 58 754 676 723 807 (1000)  
91 212051 100 (1000) 621 474 615 708 864 213081 282 240 309 388  
723 588 (1000) 88 214022 15 711 215123 308 573 216031 588 21700  
129 82 97 (1000) 330 434 4 587 874 818 83 218054 110 (1000) 114 432  
635 708 (1000) 211 219008 11 586 831 48 791 898 221078 201 327 898  
220017 411 425 656 90 (1000) 822 89 222010 74 163 210 341 51  
190001 159 300 808 (1000) 311 457 697 589 71 800 223272 (1000) 347 51  
409 84 100 224007 290 407 692 875 (1000) 225316 (1000) 224 510 710  
990 225002 221 (1000) 83 310 (1000) 45 67 74 366 227014 168 92 316  
412 22 91 907 30 40 228022 744 229305 28 407 600 787

220003 61 207 386 500 80 84 736 40 831 64 68 89 965 231685  
102 23 50 232 300 40 80 828 232084 (1000) 108 75 41 317 91 584 (1000) 633  
35 (1000) 737 233 (1000) 23 (1000) 41 265 524 625 242 862 916  
234688 208 241 67 406 89 536 700 816 882 235217 82 236055 60 (1000)  
236000 402 50 93 (1000) 93 712 915 237001 221 328 614 238 (1000) 284  
41 234 81 300 421 584 84 (1000) 239574 82 487 672 969

240002 291 291 424 (1000) 60 623 721 37 987 241163 211 448 568  
618 61 (1000) 72 59 788 80 818 242010 211 328 614 238 (1000) 284  
497 (1000) 788 70 244007 240 218 100 (1000) 482 605 713 245070 75 (1000)  
124 (1000) 32 708 806 246161 346 56 872 422 588 788 834 (1000) 810  
247087 701 35 292 407 612 812 248000 240 218 100 (1000) 482 605 713 245070 75 (1000)  
(1000) 408 927 785 874 249008 220 404 (1000) 617 855 824 816

250000 302 417 516 605 700 881 251010 92 134 229 252349  
317 87 707 (1000) 253187 (1000) 240 (1000) 80 304 42 461 820 745 48 63  
252316 256 785 (1000) 255000 22 128 352 257 702 917 258000 185 71 854 76  
(1000) 408 927 785 874 259000 220 404 (1000) 617 855 824 816

260000 302 417 516 605 700 881 251010 92 134 229 252349  
317 87 707 (1000) 253187 (1000) 240 (1000) 80 304 42 461 820 745 48 63  
252316 256 785 (1000) 255000 22 128 352 257 702 917 258000 185 71 854 76  
(1000) 408 927 785 874 259000 220 404 (1000) 617 855 824 816

270108 443 68 (1000) 738 816 70 91 261018 308 (1000) 414 680  
830 262169 70 755 827 262078 307 315 (1000) 436 522 (1000) 615 715 824  
(1000) 264000 300 (1000) 390 (1000) 435 45 658 862 (1000) 265050 (1000)  
78 (1000) 246 32 118 847 25 266011 108 24 (1000) 683 704 (1000) 267628  
53 34 63 68 (1000) 268000 300 (1000) 435 45 658 862 (1000) 265050 (1000)  
412 716 800 823

270108 443 68 (1000) 738 816 70 91 261018 308 (1000) 414 680  
830 262169 70 755 827 262078 307 315 (1000) 436 522 (1000) 615 715 824  
(1000) 264000 300 (1000) 390 (1000) 435 45 658 862 (1000) 265050 (1000)  
78 (1000) 246 32 118 847 25 266011 108 24 (1000) 683 704 (1000) 267628  
53 34 63 68 (1000) 268000 300 (1000) 435 45 658 862 (1000) 265050 (1000)  
412 716 800 823

280005 408 70 (1000) 659 88 768 898 805 281048 328 322 (1000) 531  
(1000) 683 681 79 98 282007 (1000) 450 785 867 885 283124 510 500 632  
751 70 100 282007 450 785 867 885 283124 510 500 632  
911 59 86 287559 718 73

Wittwoch den 2. Dezember 1908  
abends 9 Uhr  
findet im Vereinslokal „Goldene Aegle“ die  
General-Verammlung  
statt. Die Mitglieder werden gebeten, recht  
zahlreich zu erscheinen.  
Der Stenot.-Verein  
am 18. 1908.

Ortskrankenkasse  
der Bäcker.  
Donnerstag den 3. Dezember 1908  
nachmittags 5 Uhr,  
General-Verammlung  
im Restaurant „Zur guten Quelle“.  
Tagesordnung:  
1. Wahl von 2 Revisoren.  
2. Feststellung der Höhe der Vergütung für  
den Rechnungsführer.  
3. Verschiedenes.  
Merseburg, den 26. November 1908.  
Der Vorstand.

Kirchlicher Verein  
des Neumarkts  
Wittwoch den 2. Dezember,  
abends 8 Uhr,  
im „Angarten“.  
1. Gedächtnis.  
2. Vortrag nach dem Roman von Hofegger  
(Referent: Herr Kantor Tschögl).  
Gäste willkommen.  
Der Vorstand.

Die schon angekündigte  
Recitation  
„Gnath Arden“ von Dennyson  
für die Familien der verunglückten Berg-  
leute wird nunmehr am  
Wittwoch den 2. Dez.  
abends 8 Uhr  
stattfinden im Saal des „Hotel Räte“,  
am Bahnhof.  
Karten zu 1 Mark oder 50 Pf. in der  
Buchhandlung von Fr. Stollberg.  
Deilus.

Hohlands Restaurant.  
Täglich Konzert  
des Damenorchesters Melusine.  
Dir. Fr. Wiese Junfer.  
6 Damen, 1 Herr.  
Anfang abends 7 Uhr.  
Sierzu ladet freundlich ein  
Franz Hohland.

Hubold's Restauration.  
Heute  
Schlachtfest.  
Prenschl. Adler.  
Mittwoch Schlachtfest.

Hotel zum halben Mond.  
Mittwoch Schlachtfest.

hauschl. Wurst.  
Bleielg. Lindenstr. 15.  
Verkauf Wittwoch von frisch an  
Schweinefleisch, Schmeer und  
fettes Fleisch  
Wahlstr. 27.

Ein Invalide  
sucht für einige Stunden des Tages leichte  
Beschäftigung, Bege geben ufw. Zu erfr.  
in der Erzd. d. Wt.

Amme für hochseine Herrschaft bei  
hohen Lohn sucht  
Pauline Sperling, Helfensmännl.,  
Berlin, Steinstr. 18.

Ein jungeres Mädchen  
gesucht. Was hat die Erzd. d. Wt.

Ein kleiner Ackerbau in der Nähe  
von Leipzig erfordert gewissen. Stütze  
denkenden gegen Verlobung abzugeben  
Saalfraße 8.

Kotex kleines Haushaltungsmaie  
mit Anzahl von einem armen Mädchen  
verloren. Gegen Verlobung abzugeben in  
der Erzd. d. Wt.

Der heutigen Auflage (laut ein  
Prospekt der Firma Jacob Krug,  
Leipzig, Coburgstr. 18.)  
Sierzu 2 Weiland.





find. Am 1. Dezember verkäufliches Vieh hat stets der Verkäufer, nicht der Käufer anzugeben. Die Ergebnisse der Viehzüchtung dienen den Zwecken der Staats- und Gemeindeverwaltung sowie zur Förderung wissenschaftlicher und gemeinnütziger Zwecke. Insbesondere soll festgestellt werden, ob durch die heimische Viehzucht die für die Volksernährung nötigen Fleischmengen gewonnen werden können. Zu Steuerzwecken werden die in den Zählkarten enthaltenen Angaben in keinem Falle verwendet. Nach Fertigstellung der Ergebnisse durch das königliche Statistische Landesamt in Berlin werden die Zählkarten vernichtet.

**Personalia.** Der Katastralfeldreferent Müller hier ist von der königlichen Regierung zum Steuerinspektor ernannt worden.

**Vor 40 Jahren**, am 30. November 1868, starb der Merseburger-Stifts-Superintendent Konfessionalsrat Hermann Theodor Frobenius, geboren am 8. März 1808. Er ruht auf dem Stadtkirchhof in der Erbegräbnis des Dr. Eylau, der sein Schwiegersohn war. 1844 kam er von Langensalza, wo er Superintendent war, nach Merseburg und ist somit hier 24 Jahre im Amte gewesen. Sein Amtsvorgänger war der Stifts-Superintendent Konfessionalsrat Dr. Haasler, sein Amtsnachfolger ward der damalige Dombildungs-Lehrer. Um das Merseburger Schulwesen hat sich Frobenius besonders dadurch verdient gemacht, daß auf seine Veranlassung 1868 der Rektor Bloch von Kölln nach Merseburg berufen ward, der die städtischen Schulen zu so hoher Höhe brachte.

**Das Reichsgericht** in Leipzig hat in seiner Sitzung vom 31. Oktober d. J. entschieden, daß die Spielautomaten „Komet“ als Glückspiel, d. h. als solches, dessen Ausgang allein oder auch nur hauptsächlich vom Zufall abhängt, nicht anzuerkennen sind. Die Aufstellung der s. Zt. von vielen Spielverwaltungen verbotenen Spiel-Automaten ist daher wieder gestattet.

**Sein 33. Stiftungsfest** feierte am Sonntagabend der hiesige Dilettanten-Verein im F. W. Mitglieder und Gäste hatten sich hierzu zahlreich eingefunden und haben mit Spannung den Darbietenden des vielversprechenden Programms entgegen. Sie sollten sich in ihren Erwartungen nicht getäuscht sehen. Mit dem Stadtorchester, das eine vorzügliche Auswahl anpruchsvoller Koncertstücke tadelloß zum Gehör brachte, wirkte der Sängerkorps, der unter seinem tüchtigen Dirigenten, Herrn Lehrer Woden, schöne Beweise seines Könnens lieferte. Den Reigen der Männerchor erklang „Lieblich“, „Abschied“ in Verbindung mit C. Kühnholds „Verzagen“; beides sich schmerzlich, tief ergreifend, deren Wiederholung vortrefflich gelang. Wilhelm Seidel's „Wifinger Ausfahrt“ mit Tenorsolo und Orchesterbegleitung wurde hierauf mit wahrer Begeisterung gefungen. Das prächtige Tonwerk führt uns die zur Ausfahrt fertigen Heiden der Wifinger vor, die im Begriff sind, ihre Antertare zu lösen und zu neuen Abenteuern und Kämpfen ins offene Meer zu steuern. Die kraftvollen, nuchigen Chöre waren von ausgezeichneter Wirkung und auch das Tenorsolo kam gut zur Geltung. Die Orchesterbegleitung war feinfühlig und trug wesentlich zum Gelingen des Ganzen bei. Weiterhin folgten zwei liebliche Duette für Sopran und Bass von Mendelssohn-Bartholdy, die wohlverdiente Anerkennung fanden, und als letzte Chorleistung boten die wackeren Sänger noch Th. Robert's „Friedrich Rothbar“ mit Orchesterbegleitung. Das Gedicht verberstet bekanntlich die Sage vom Kaiser Friedrich, ein. der Rothbar, im Schöße des Kuffhauers und schiedert dessen märchenhaftes Erwachen nach der Neugründung des Deutschen Reiches. Dem Komponisten ist die musikalische Verarbeitung dieser bildreichen Dichtung vortrefflich gelungen. Die Komposition zeigt allerdings eine Reihe erheblicher Schwierigkeiten und es ist darum hoch anzuschlagen, daß sie von den Sängern in Gemeinschaft mit dem Orchester, das auch hier seinen Part tadelloß ausführte, mit großer Präzision und Klangfülle durchgeführt wurde. Aufsehender Beifall behohnte die von vielen Fleiß und Eifer zeugenden Leistungen des Männerchors. Den Schluß des unterhaltenden Teils bildete die Aufführung des Einakters „Der Jäger-Frau“, oberbayerisches Volksstück mit Gesang von Rufe Sauer. Die Darsteller fanden sich in dieser hier neuen Komödie mit dem bayerischen Dialekt recht gut ab und ergielten damit, sowie mit ihrem angemessenen Spiel durchschlagende Erfolge. Besondere Anerkennung verdient aber noch die Wiederholung der verschiedenen Gesangsbelegen, die gute Schülung und ein ausgiebiges Stimmaterial verrieten. Das feine und höchst befriedigend endigende Stück löste großen Beifall aus. Ein folener Ball gab dem gut vorbereiteten und anständig verlaufenen Fest seinen Abschluß.

**In der Reichskrone** hatte am Sonntag der Theaterverein „Hilfharmonie“ einen Theaterabend veranstaltet. Zur Aufführung gelangte erstmalig das 4aktige Lustspiel „Traumgefister“ von Georg Runsky, Ehrenmitglied des Vereins. Der Inhalt des Stückes, dessen Titel etwas nichts-

sagend klingt, ist ganz dazu angetan, das Publikum angenehm und erheitert zu unterhalten. Jede einzelne Szene ist mit köstlichem Humor gewürzt und läßt die Zuhörer aus dem Lachen nicht herauskommen. Das flotte und gute Spiel der einzelnen Mitwirkenden trug viel mit dazu bei, daß die Gesamtauführung glatt von flotten ging. Mit Beifall wurde nicht gefahrt. Ein flottes Tänzerchen bildete den Schluß des Abends. Wie wir hören, will der Verein das Stück nochmals zur Aufführung bringen. Hoffentlich ist der Besuch dann ein etwas zahlreicherer wie am Sonntag; das Stück verdient es wenigstens, gesehen zu werden.

**Fußballsport.** Am vergangenen Sonntag kam das angeforderte Verbands-Wettspiel zwischen der I. Mannschaft des Ballspielvereins „Hohenzollern“ und der II. Mannschaft des „Hohenzollern-Fußball-Klubs Wader“ zum Austrag. Das schöne Wetter hatte eine vieldankwürdige Zuschauermenge heraufgelockt, welche das flotte und angenehme Spiel mit stützlichem Interesse verfolgte. Die Einheimischen spielten überdurchschnittlich gut und der Erfolg dafür waren bis zur Pause 2 Tore, denen sich in der zweiten Spielhälfte noch 2 weitere anreiheten. Die gegnerische Mannschaft zeigte zwar ebenfalls ein schönes Zusammenpiel, in ihrem Schußvermögen enttäuschte sie jedoch. Die „Hohenzollern“ haben nunmehr die I. Serie ihrer Verbands-Wettspiele beendet. Das Gesamt-Ergebnis ist folgendes: Von 5 ausgetragenen Spielen wurden 3 gewonnen, 1 verloren und 1 nicht entschieden. — Zu gleicher Zeit fanden die angekündigten Wettspiele anderer Vereine statt. Die III. Mannschaft des B.-Cl. „Preußen“ unterlag der III. Mannschaft der hiesigen Fußballvereinigung mit 1:2. Fußballvereinigung IV spielte gegen den Halleischen Fußballklub von 1896 V unentschieden 1:1, während in dem Spiele „Britannia“-Halle I gegen Fußballvereinigung I das hohe Ergebnis von 8:0 erzielt wurde.

**Ein neuer Paletot** wurde kürzlich einem hiesigen Seminaristen während des Unterrichts in der Altenburger Kinderbewahranstalt gestohlen. Das Kleidungsstück war im Jahr ausgehängt worden. Von dem dreifachen Diebe fehlt bisher jede Spur.

**Größes Militärs-Orchester-Konzert,** ausgeführt vom Musikfiskus des 2. Fü. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 55 aus Naumburg, findet heute, Dienstag, abend in der Reichskrone statt. Die vorzüglichen Leistungen dieser Kapelle sind hier hinlänglich bekannt, so daß wohl sicher zu erwarten ist, daß der Besuch ein zahlreicher werden wird. Das Hauptinteresse des Abends wird sich aber auf die Vorführung von 80 Solosol-Kriegs-Gemälden konzentrieren, die in ihrer künstlerischen Gestaltung und mit ihrem prächtigen, dem Auge angenehmen Florit überall da, wo sie gezeigt worden sind, den lebhaftesten Anklang gefunden haben. Hierbei wird der Kriegsexegitor Herr Müller mitwirken, während die ansehnliche Begleitmusik von der Kapelle ausgeführt wird.

**Spielplanänderung** des Stadttheaters in Halle. Donnerstag „Ein Walzertraum“ (Gastspiel Miss Binder). — Freitag „Carmen“ (Eingemaltes Gastspiel Sigrid Arnoldson). — Samstag „Die Liebe wagt“.

### Aus dem Merseburger u. benachbarten Kreisen

**S. Körbisdorf, 28. Nov.** Heute beging der frühere Portier der hiesigen Zuckerrabrik Friedrich Günther mit seiner Ehefrau geb. Steinfelder das Fest der goldenen Hochzeit. Da für die alten Leute, zumal für die Ehefrau, der Weg zur Kirche nach Bembdorf zu weit war, wurde die Feier in einem geräumigen Zimmer des Stropfischen Gasthauses, welches von der Liebe der Kinder festlich geschmückt war, abgehalten. Nach einer herzlich bewegten Ansprache segnete der Ortspfarrer das Jubelpaar ein und taufte im Anschluß daran das jüngste Enkelkind des Jubelpaares, wobei die sämtlichen aus weiter Ferne herbeigekommenen Kinder als Paten fungierten. Dierauf überreichte der Ortspfarrer das Allerhöchste Gnadengeschenk Sr. Majestät im Betrage von fünfzig Mark und eine von der Gemeinde Kirchengut gestiftete kostbare Bibel. Sinnige Geschenke wurden von Verwandten und Freunden dargebracht; auch die Zuckerrabrik Körbisdorf hatte es sich nicht nehmen lassen, den in ihren Diensten erquanten Jubilar durch ein Geldgeschenk zu ehren. In frohlicher Stimmung blieben die Teilnehmer der Feier noch lange beisammen. Möge Gott dem Jubelpaar noch viele Jahre glücklichen Zusammenlebens beschern!

**S. Döllau, 27. Nov.** Am Freitag fand im gräflich Hohenthal'schen Revier die alljährliche große Treibjagd statt und wurden von 12 Herren 10 Rehe, 1405 Hasen, 5 Kaninchen, 9 Fasanen und 2 Enten geschossen.

**† Lützen, 28. Nov.** Gestern abend nach 8 Uhr brannten in Körbisdorf zwei mit Getreide gefüllte Scheunen nieder, die den dortigen Gutbesitzer Schünighen und Henne gehörten. Die Entstehung des Schadenfeuers ist bis jetzt nicht ermittelt.

### Wetterwart.

1. Dez.: Wechselnd bewölkt, zeitweise heiteres, meist trockenes, mildes Wetter. — 2. Dez.: Teilweise heiteres, teils wolfiges oder nebligtes, trockenes Wetter. Nacht und Morgen etwas kälter, Tag milder.

### Briefkasten der Redaktion.

**Zeuna.** Die Strecke der Thüringer Eisenbahn von Halle über Merseburg nach Weipolitz wurde am 20. Juni 1846 eröffnet und dem Verkehr übergeben.

### Die Mordaffäre Steinheil

Bevorstcht seit drei bis vier Tagen in Paris alles, selbst wichtige politische Vorgänge wie Parlamentsverhandlungen treten vor ihr gänzlich in den Hintergrund. Obwohl Frau Steinheil noch keine umfassenden Bekanntheit erlangt, erscheint die Affäre jetzt doch folgenreicheren Charakter: Frau Steinheil, die seit Jahren eine bekannte Neupatistin, eine hysterische Person und namentlich eine Annoncenmännin ist, unterliegt ein intimes Verhältnis mit einem noch ungenannten Großindustriellen, der selbst verheiratet und Vater von vier Kindern ist. Sie schlug die beiderseitige Scheidung zwecks nachträglicher Heirat vor, was der Industrielle aber rundweg ablehnte. Frau Steinheil ließ den Gedanken aber nicht fallen, und man nimmt an, sie habe ihren Gatten entweder selbst ermordet oder durch einen geborgenen Mörder ermorden lassen, wobei ihre Mutter mehr zufällig als absichtlich ebenfalls den Tod fand. Als ihr Gelehrter die Mordtat erfuhr, habe er jeden Verkehr mit ihr abgebrochen, bis es ihr gelänge, ihre Mitschuld abzuwehren. Daher ihr unaufrichtiger Wortsinn, die Polizei auf immer neue Spuren zu lenken, wobei sie sich schließlich in ihren eigenen Fallen fing. Ein ehemaliger Chef der Geheimpolizei, namens Goron, äußerte sich scharf über die beiden Reporter, die sich dem Untersuchungsrichter bedient subalternen, um Geständnisse aus Frau Steinheil zu erpressen, die zu ihrer Verhaftung führten. Denselbe legte die Untersuchung jetzt nieder, weil er früher im Steinheil'schen Hause intim verkehrt hat.

Das Senationskollegium an der Affäre ist, daß jetzt Stimmen laut werden, die behaupten, Frau Steinheil habe den Präsidenten Felix Faure vergiftet und niemand habe es gewagt, die damals sehr angesehene Frau zur Rechenschaft zu ziehen! Zum ersten Male seit dem Tode des Präsidenten Felix Faure bringt ein „Journal“ einzelne Details und Entwürfe über die letzten Lebensstunden des Präsidenten der Republik. Es war am 17. Februar 1899 um 6 Uhr nachmittags. Präsident Faure empfing den Besuch der mit ihm befreundeten jungen Frau Steinheil und führte sie in ein Zimmer, das als sein Arbeitsstübchen amüßte. In einem weiteren benachbarten Zimmer befand sich der Chef des Secretariats des Präsidenten Herr Le Gall, und in einem dritten Gemache einer der Ordnonanzoffiziere, der gerade den Besuch eines Verwandten, eines Arztes, bei sich hatte. Richtig hieß Herr Le Gall einen Chari. Er öffnete die Tür und fand den Präsidenten Felix Faure in seinem Kabinett öfentlich liegen. Der ihm nach Frau Steinheil, der Präsident rief den Ordnonanzoffizier um Hilfe, der sofort den ihn besuchenden Arzt holte. Dieser konstatierte, daß Präsident Faure an einem Herzschlag infolge Veraltung der Arterien plötzlich gestorben sei. Der Präsident rückte noch, der Arzt erklärte aber, daß jede Hilfe vergebens sei. Man legte den Präsidenten auf eine Matratze auf den Boden. Frau Steinheil wurde durch eine Hintertür aus dem Hofe hinausgeführt und in einem Wagen nach ihrer Wohnung gebracht. Darauf begab sich der Sekretär zu Frau Faure. Um sie nicht zu erschrecken, sagte Herr Le Gall, der Präsident sei in seinem Arbeitsstübchen mit einer Brille verweilt beschäftigt und werde nicht insande sein, zur genauen Stunde sich zum Dinner am Frankfurter Hof einzufinden. Der Präsident war inzwischen schon gestorben. Um 8 Uhr abends endlich entschlief man sich, Frau Felix Faure und ihrer Tochter die Wahrheit zu sagen. — Am Tage nach dem Tode Faures schrieb die „Nebst Parole“, der Präsident sei vergiftet worden. Heute stellt man das Wort Frau Steinheil, welche mit Felix Faure intimes Verhältnis unterhalten hatte, als eine Agentin der Dreyfus-Angelegenheit dar, die festgesetzt der Präsidenten vergiftet habe. — Hierzu wird noch geschrieben: Frau Steinheil war die Dame, die man vor um bald zehn Jahren, im Januar 1899, als „Madame Caserio“ bezeichnet, womit der Pariser Volkswitz anbenutzen wollte, daß sie den Präsidenten Felix Faure, „auf dem Gewissen“ habe (Caserio war, wie erinnert, der Mörder Carnots). Als Frau und Fräulein Faure und ein frommer katolischer Priester sich an jenem Januar-Abend im Schlafzimmer des Präsidenten um den Sterbenden bemühten, trat die „Steinheil'sche“ geräuschlos aus einer kleinen Seitenpforte des eigentlichen Gartens, rief eine Droßkoffe und kehrte zu ihren Benaten und ihrem — ahnungslosen Gatten zurück. Bald war sie als die Todesursache des Präsidenten Faure in aller Mund. Ob wohl der arme Steinheil auch etwas davon erfahren hat? — Ob Männer dazwischen in solchen Dingen zuweilen fertig hartbözig zu sein. Stehler ist Frau Steinheil von Hand zu Hand gegangen. Und da sich ihr und ihres Mannes Aushalt ständig im Zustande der Zerstückelung befand, namentlich die finanziellen, so soll sie auch gelegentliche Geschenke oder „Entlohnungen“ nicht verschmähen haben, die ihr wohl um so reichlicherer ausfielen, als sie trotz ihrer ethischen dreißig Jahre noch immer eine sehr hübsche, verführerische und temperamentovolle Person ist. Sie hat jetzt zugegeben, ihren Mann seit langem gehaßt zu haben, während an ihrem Lebensabend augenblicklich ein anderer Herr gestanden habe. Dieser Herr scheint jedoch ein „großes Tier“ zu sein, denn die beiden doch nachlässig nicht an Schicklichkeit lebenden Journalisten, die die Dame vorgestern ins Kreuzverhör nahmen, scheuen sich doch noch, den Namen zu nennen. Man legt sich nun den Hergang in der Wornacht folgendenmaßen zurecht: Der unbekante Diebhaber leg gegen Mitternacht mit einem Knackschlüssel in die Steinheil'sche Villa gedungen, sei aber von Steinheil überdeckt worden. Es sei zum Kampf und zu bloßen Totschlägen gekommen. Als aber auch Steinheil's Schwiegermutter, durch den Lärm geweckt, auf der Bildfläche erschienen sei, habe der Diebhaber auch sie, und zwar kalten Blutes, umgebracht. Um diesen höchst kompromittierenden Tatbestand zu verdecken, habe die Witwe dann all die abtönen Raubmordgeschichten erfunden.

Frau Steinheit war eine blühende Schönheit, die viele Bewunderer und vielen Ehen schloß. Selig wurde sie durch den Tod ihres Mannes, der sie im Alter von 27 Jahren verließ. Sie hinterließ einen Sohn, der in ihrem Alter die gleiche Schicksalsbahn einschlug. Ihre fruchtbarsten Leistungen rissen sie zum Abgrund hin und trieben sie zu dem absehbaren Verderben, an dem sie vielleicht nicht allein schuldig ist, aber das mit ihrem Willen geschah.

### Ein großes Grubenunglück in Amerika. 275 Vergleute in Lebensgefahr!

Noch hat sich der Schrecken über das fürstbare Grubenunglück auf der Zeche „Raddob“ bei Hamm nicht gelegt, noch sind die unglücklichen Opfer ihres Verbumes völlig erloschen und trauernd steht ein ganzes Volk, von dem Gemalt des Schicksals erschüttert, an dem Verhängnis, das kommt schon wieder eine Meldung von einer großen Schlamme in Rastroppe, der wieder mehrere hundert Menschenleben zum Opfer gefallen sind. Wir erhalten folgende Depeschen:

Reypert, 30. Nov. Auf Zeche „Marianna“ (Bennigswalden) sind 250 Vergleute infolge einer Grubenexplosion im Schichtbergwerk eingekerkelt. Man fürchtet, daß sie erstickt sind. Die Grube ist in Brand geraten. Die Arbeiter der Rettungsmannschaften, die in der Stärke von 500 Mann tätig sind, stießen auf die größten Schwierigkeiten, da alleinstehenden Trümmer den Zugang zur Zeche erschweren. In der Nähe des Schachtunganges zeigen sich Inmitten der Gesteinsschichten ansehnliche Leichten. Ingesamt werden 275 Vergleute vermisst, von denen noch nicht eine Nachricht eingetroffen ist. Der ganze Distrikt ist in Bewegung, um sich an den Rettungsverlust zu beteiligen, die dadurch sehr erschwert sind, da das Gelände gänzlich gerodet und die Schachtmündung gänzlich unzugänglich ist. Die Verunglückten sind meist Italiener.

Wittsburg, 30. Nov. Von der auf Zeche „Marianna“ verunglückten Vergleuten sind bereits zum Teil, die bis zur Unkenntlichkeit entsetzt waren, geboren worden. Der Inspektor der Grube erklärte, daß wenig Hoffnung vorhanden sei, von den 275 eingekerkelten Vergleuten auch nur einen zu retten.

Wittsburg, 30. Nov. Die Rettungsmannschaften, die in der Grube „Marianna“ die Rettungsarbeiten sofort nach dem Unglück begonnen haben, können wegen der

großen Hitze nicht vordringen. Die Behörden veranlassen die Zahl der Opfer auf 270 bis 280.  
London, 29. Nov. In der Marianna-Grube bei Wittsburg waren nahezu 800 Mann eingeschlossen. Nur einer wurde lebend gerettet. Bis her sind 125 Leichen zutage gefördert worden. Die Ursache der Katastrophe ist unklar. Merkwürdigerweise fand die Explosion statt, nachdem der staatliche Mineninspektor drei Minuten zuvor die Grube verlassen und nach zweitägiger Inspektion alles für in Ordnung erklärt hatte.

### Vermischtes.

\* Ein Denkmal für Friedrich den Großen in Schweden. In Anwesenheit des Prinzen Eitel-Friedrich als Vertreter des Kaisers wurde Sonntag vormittag ein Denkmal König Friedrich des Großen enthüllt. Vereine der Stadt und des Kreises, die Zünfte und Schulen hatten in die Straßen, die der Prinz vom Bahnhof bis zum Denkmal auf dem Markt vor dem alten Rathaus durchzuführen, Aufstellung genommen. Der Denkmal fand eine Ehrenempfangung des Grenadier-Regiments König Friedrich Wilhelm II. (1. Schließes) Nr. 10 mit den direkten Vorgesetzten. Hier hatten sich auch die Spitzen der Provinzial- und Stadtbehörden und die Ehrenhüte versammelt. Der Vorsitzende des Denkmal-Ausschusses, Generalleutnant z. D. Fehr v. Heigenstein, hielt die Rede, in der er die Verdienste des großen Preußenkönigs am Schicksal und Schicksal insbesondere hervorhob. Prinz Eitel-Friedrich gab dann das Zeichen zur Enthüllung des Denkmals, die eine in Bronze gegossene Nachbildung des Denkmals Friedrich des Großen in der Siegesallee in Berlin ist. Nach der Feier nahm der Prinz im Rathaus den Ehrentrunk der Stadt Schwednitz entgegen, und begab sich dann zum Frühstück in das Hotel „Königliche Hof“ in Schwednitz. Der Prinz wird heute nachmittag über Breslau nach Berlin zurückfahren. Zur weiteren Feier des Tages findet ein Festessen der Stadt und abends eine Feiervorstellung im Stadttheater statt. Aus Anlaß der Feier sind verschiedene Auszeichnungen verliehen worden. Der erste Bürgermeister Koemel erhielt den Titel Oberbürgermeister.

\* Der hängige Wölfe Unvorsichtigkeit. Als der Vogelkonditor Grethahn in Bortum dem Barbier Marquard eine neue Brommingpistole zeigte, entlief sich plötzlich die Waffe, und die Kugel traf den Barbier so unglücklich, daß dieser sofort tot war. Der Verlorene hinterläßt fünf Kinder. — Der Sohn des Gattweits Wuenten in Sulzbach (Bez. Trier), zeigte einigen Herren, mit denen er an einem Tisch Essen spielte, seinen Revolver. Dieser entlief sich plötzlich und traf den Direktor der Damen-

kapelle, die in dem Saal konzertierte, in die Brust, so daß er auf der Stelle tot zusammenbrach.

\* Ein ortsanrunder Wochsturm hat neuerdings in der Ostsee nach einer Meldung aus Kiel schwere Schiffsunfälle verursacht, die mehrere Menschenleben gefordert haben. Einige Schiffe sind noch überfällig und man befürchtet, daß sie gerodet werden sind.

\* Der Storch im Auto. Auf der Fahrt von Düsseldorf nach Köln wurde in der Nähe der Gemeinde Jümmelgraben in einem Automobil eine Dame von einem kräftigen Knaben entbunden.

### Neueste Nachrichten.

Rom, 29. Nov. Gestern vormittag fand hier eine Protestversammlung, die die Vorgänge an der Wiener Universität stat, an der gegen 15 000 Personen teilnahmen. Es sprachen verschiedene Abgeordnete der äußersten Linken, darunter Barjola, der nach Schluß seiner Rede die Versammlung für geschlossen erklärte und die Anwesenden aufforderte, ruhig auseinanderzugehen. Die Versammlung verlief ohne Zwischenfall. Auch in Mailand, Florenz, Padua und Palermo wurden Protestveranstaltungen abgehalten, die ohne besonderen Zwischenfall verliefen.

Konstantinopel, 30. Nov. Gestern fand die erste Verhandlung einer türkischen Kommission mit dem montenegrinischen Abgeordneten General Bulotitsch statt. Die Verhandlungen sollen Grenzregelungen und sonstige schwebende Fragen betreffen.

Tanger, 30. Nov. Das Sultanat Mulay Muhammad hat, wie zu erwarten war, ein schnelles Ende gefunden. Nachdem er sich unmittelbar nach dem Verlassen des Schaughajebets zum Sultan hatte proklamieren lassen, wurde er auf dem Wege nach Rabat von dem dort weilenden Mahallaführer Mulay Dafsids Ben Mijla als Gefangener nach Rabat geführt. Sein Versuch, sich in ein Heiligum zu flüchten, wurde vereitelt. Gut überwacht befindet er sich als Gefangener auf dem Wege nach Fez.

### Anzeigen.

Für diesen Teil übernimmt die Redaktion den Haftung gegenüber keine Verantwortung.

**Kirchen- u. Familiennachrichten.**  
Dem. Getauft: Johanna Minna Schwib, T. des Getauften Witter. — Beerdigt: Die jüngste T. des Mannes Duntling.

Donnerstag abends 8 Uhr **Bibelstunde** in der Herberge zur Heimat. Diakonius Wittke.

Stadt. Getauft: Gustav Peter Walter, unget. S. Emilie Marie Charlotte, T. d. Fabrikarbeiters Seifert; Elisabeth Verza, unget. T. Georg Walter, S. d. Arbeiters Anze; Kurt Ulrich, S. des Arbeiters Baum; Hermann und Frida, Zwillingkinder des Bahnarbeiters Wagner; Gise Verza, T. des Arbeiters Richter; Friederike Elisabeth, T. des Geschäftsrührers Wittling; Wilhelm Gustav Kurt, S. des Militärärzters Schneider; Kurt Georg und Richard Arthur, Zwillingkinder des Arbeiters Rieting. — Getauft: der Maurer V. Springer mit Frau J. Noninger geb. Frohndorf; der Arbeiter K. G. Zange mit Frau U. Segels geb. Warrig; der Tischlermeister W. S. Schmeider mit Frau M. M. geb. Schmidt. — Beerdigt: Der Rentier B. Freisch; der Kaufmannes Witteren, die T. des Arbeiters Schmede; die Witwe Gieseler; der totgeb. S. des Arbeiters Zingstedt.

Mittwoch abends 8 1/4 Uhr **Bibelbesprechung** im Mithras 1. — Pastor Werther.

Reumarkt. Getauft: Auguste Victoria Lydia, T. des Arbeiters Angela. — Getauft: der Arbeiter F. Angelo mit Frau B. B. Schüler mit Frau M. S. geb. Red. — Beerdigt: die Ehefrau des Arbeiters Bergmann.

Altenarkt. Getauft: Bernhard Heinz Karl, S. des Arbeiters Brahl; Friedrich Willi Sohn des Mannes Wogt. — Beerdigt: die Jungfrau Emma Schreiber.

Donnerstag den 3. Dez. abends 8 Uhr **Jungfrauen-Verein**.

**Eine Wäscherolle**  
steht zur gef. Benutzung  
Delgrube 13.



# Gratis

Lesen wir 10 neue Platten (Revue-Platten u. 20 cm. Durchmesser) bei Bestellung eines Euro-Apparates, für dessen Bestellung

## 10 Pf.

täglich genießen. Unter gleichen Bedingungen liefern wir Platten ohne Apparat, selbstspielende Musikwerke, Violinen nach alten Meistermodellen, Orchester, Saiten aller Sorten usw. — Automaten aller Art.

**Garantie f. beste Qualität. Billigste Preise.**

Katalog 206 gratis u. frei. Verteilte genügt.

### Bial & Freund

Breslau 11

**Statt besonderer Meldung.**

Heute morgen 10 Uhr entschließ sanft und unerwartet mein lieber guter Mann, unser treusorgender Vater, Schwiegervater und Grossvater, der Privatmann

## Friedrich Karl Töpel

im 74. Lebensjahre.  
Merseburg, den 29. November 1908.

Im Namen der Hinterbliebenen:  
**Frau Johanne Töpel.**

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 3 Uhr statt.

**Danksagung.**

Zurückgeführt vom Grabe unserer lieben Entschlafenen, der Witwe

### Emma Meissner,

können wir es nicht unterlassen allen denen, die ihren Sarg so reich mit Blumen und Kränzen schmückten, unsern herzlichsten Dank auszusprechen. Insbesondere auch Dank dem Herrn Pastor Hauptmann für die trostreichen Worte im Hause und am Grabe sowie auch Herrn Lehrer Dietrich und der lieben Schulanstalt für den erhabenden Trauergefang.

Groß-Kanitz, den 28. November 1908.  
**Karl Meissner und Frau**  
nebst Angehörigen.

Wohnung, 5 Zimmer, Badeeinrichtung, elektrisch Licht und Gas, zum 1. April zu vermieten  
**Markt 26.**

**Halle a. S.**  
**Fr. Kohls Restaurant,**  
Schultheiss-Ausschank,  
Königsstr. 1, am Leipziger Turm.  
Gut bürgerl. Mittagstisch.  
Vereinszim., kl. Saal, Kegelbahnen,  
Inh. A. Müller.  
Tel. 831.

Zeitungsfähige solide Krantentafel mit hohen Dieberrn beabsichtigt für den hiesigen Platz Ihre

## Agentur

an einen tüchtigen gut eingeführten Herrn gegen hohe Bezüge zu vergeben. Gest. Angebote befristet unter H 6287 Dackstein & Vogler, A.-G., Nordhausen.

### Knechte und Mägde

erhalten kostenlos Stellung durch  
Frau Ida Rössner,  
Stellenermittlerin, Bismarckstr. 8.

**Spielwaren.**

Der illust. Weihnachts-Pracht-Katalog des ältesten und größten Spielwarenhauses der Provinz ist erschienen und wird auf Wunsch gratis und franco versandt.

## C. F. Ritter, Halle a. S.,

Seitzgasse 89, 90, 91. Gegründet 1859.  
Jede Bestellung wird gewissenhaft ausgeführt.

# Wießner's Thee

in Paketen von 25 Pfg. anwärts. Bevorzugte Mischungen à Mt. 2.80 pro Pfund, fein, kräftig, ausgiebig und Mt. 3.50, mild und aromatisch.  
C. F. Zimmermann, Burgstraße 15.

**40 Bullen zur Zucht u. Mast**  
von 5 bis 10 Jhr. schwer stehen zum Verkauf, ebenfalls ein sprungfähiger Zucht-Eber (Yorkshire)

### Berthold Gotte, Halle a. S.

Telefon 785. Seitzgasse 8. Viehcampe.

**Verkauf - Büro**  
der  
**Beunaer Kohlenwerke**  
Merseburg  
Halleschestr. 9. Telephon 60.  
Allein-Vortretung in Briquets für Merseburg:  
**Richard Beyer & Co.,**  
Merseburg, Telephon 391.  
Breitestr. 14.  
Lieferungsbeginn Anfang Dezember.

**Geschenke**  
Praktisch! Solid! Billig!  
als Klapp-, Schaufel-, Schreibtisch- und Kinder-  
stühle, Luther-, Rauch-, Bauern-, Bier-, Kinder- und  
Zerbiertische, Noten-, Palmen- und Büstenständer,  
Staffeleien, Arbeitsbeutel, Feder-, Ofenbänke, Truhen,  
Nähtischen, Nähstiche, Wand- und Zigarettenrähne,  
Panceltbretter, Stageren, Fluggarderoben usw.  
empfohlen in größter Ausmasse  
**Schmalestr. 6. Wth. Borsdorff, Schmalestr. 6.**

**Morgen**  
Mittwoch, am Jahrestag meiner Geschäftseröffnung, erbittet jeder Käufer  
auf je 10 Pf. Einkauf 1 Ansichtskarte gratis.  
**Albert Bruns, Druckerei u. Papierhandlung,**  
Bretschstraße 1.

**Große Inventar-Auktion**  
in **Knapendorf.**  
Donnerstag den 10. Dezember 1908  
von vormittags 9 Uhr an  
sollen wegen Aufgabe der Wirtschaft das gute Gut des Gutsbesizers Herrn. Zeig in  
Knapendorf gehörige lebende und tote Inventar, wie  
8 Pferde, 13 Kühe, darunter mehrere hochtragende, 1  
3 tragende Färsen, 1 gr. Fulle, 2  
kleinere Füllen, 3 Kälber, 6 Monate bis 1 Jahr alt,  
14 Färschweine, 1  
Zuchtlaue mit 7 Ferkeln, 1  
Trochse, 5  
Äckern, darunter 3 vierjährige, 1  
Jochwagen, 1  
Pflugwagen, 1  
Nähmaschine, 1  
Schmiedehammer, 1  
Schleppharren,  
viele kleine Äcker u. Wirtschaftsgüter  
meistbietend gegen Vorzahlung veräußert werden.  
Wittig findet seine Unterbrechung statt.  
Merseburg, den 30. November 1908.  
**Fried. M. Kanth.**

**RAUMANN'S** weltberühmte  
**Nähmaschinen**  
für Familiengebrauch und Handwerker sind unübertroffen die besten. Dieselben eignen  
sich besonders zum Nähschneidern und zur modernen Kunstnäheri.  
Ich empfehle dieselben zu billigen Preisen, auch gegen Abzahlung.  
Reelle Garantie. Unterricht gratis.  
**Schmid'sche Waschmaschinen, Dampf-Waschmaschinen**  
**Wringmaschinen mit prima Gummivalzen.**  
Neue Bezüge auf alte Wringmaschinen sofort.  
**H. Baar, Merseburg, Markt 3,**  
Fahrad- u. Nähmaschinen-Handlung. Reparatur-Verkauf.

**Verkauf von alten Schwellen.**  
Sonntags den 5. Dezember,  
vorm. 9 Uhr,  
werden auf Verlangenbahnhof Merseburg  
(Zugang vom Votienbrunnenturm)  
**380 Stück alte unbrauchbare**  
**hölzerne Schwellen, 79 Meter**  
**Weichenschwellen und 16 ehm**  
**Brennholz**  
öffentlich meistbietend gegen sofortige Bar-  
zahlung verkauft.  
Halle a. S., im November 1908.  
**Königliche**  
**Eisenbahn-Betriebsinspektion 1.**

18. Ziehung 5. Klasse 219. Königl. Preuss. Lotterie.  
Ziehung vom 28. November 1908, vormittags.  
Nur die Gewinne über 200 Mark sind den betreffenden Nummern  
in Klammern beigesetzt.  
(Ohne Gewähr) (Nachdruck verboten)  
220 53 221 99 27 565 714 49 1057 99 [500] 212 428 27 [500]  
85 800 58 71 2089 [1000] 126 688 702 49 3070 [500] 85 [1000] 428  
37 645 608 20 908 4032 244 749 67 917 5099 [500] 100 [500] 66 407 534  
61 [500] 221 633 8415 512 813 [500] 710 [500] 91 618 2308 700  
74 123 81 33 408 9 65 612 [1000] 48 743 835 968 90 894 75 [1000] 872  
988 9228 554 82 502 24  
10413 [500] 630 810 11854 388 702 [1000] 45 721 15 1214 214  
46 670 1314 154 85 629 620 140 1438 63 451 686 49 15102 [1000] 85  
69 402 678 703 71 76 91 16032 241 300 72 407 651 841 55 [500] 927  
38 17023 277 484 [1000] 580 737 18146 219 314 456 545 610 40 1974  
392 400 14 607  
20212 300 951 66 21256 357 620 92 899 886 [211] 358 601 735  
81 801 80 65 [500] 23068 43 82 234 373 91 545 [1000] 50 40 815 50 710  
61 73 847 24189 3415 228 [500] 56 70 543 923 748 60 918 2308 700  
467 598 700 987 26104 [1000] 376 458 [500] 73 688 [500] 703 39 964  
27183 [1000] 214 378 69 489 [500] 806 [500] 62 28010 291 500 719  
981 [500] 29548 [500] 214 [500] 382 502 805 [500] 64 83 647 788  
30442 81 515 435 454 55 948 31510 710 935 32252 326 645 821  
22 33004 282 317 29 [1000] 81 588 [500] 34118 695 618 37 684 [1000]  
824 35073 [500] 83 140 320 637 625 326 36125 64 83 647 788  
[1000] 829 849 27125 292 804 18 811 19 78 911 35116 223 458 501 954  
39363 65 158 217 831 420 29 97 703 75 84  
40190 648 705 837 618 82 36 41103 430 49 [500] 95 580 603 720  
42828 77 71 345 415 678 605 800 63 43133 62 [500] 832 884  
44100 68 278 489 520 45907 51 42 314 50 [500] 43 415 546 70 993  
46046 373 303 [500] 492 711 990 47030 177 850 [500] 429 854 814  
48119 433 531 589 554 43016 110 313 49 912 85  
50010 27 324 92 551 806 51161 518 784 [500] 894 940 52312 442  
525029 181 220 [500] 331 879 987 56461 103 75 408 577 89  
616 737 85 [500] 55589 130 44 988 55065 851 [500] 64 83 647 788  
57028 270 297 441 511 728 575 55114 103 414 646 79 780 825  
[1000] 613 88 [1000] 59087 128 448 684 700  
60081 84 159 511 84 61003 103 [500] 400 506 635 83 62623  
59 472 578 623 822 811 976 37 63094 515 637 64 64314 316 510  
39 32 72 950 70 65188 490 710 991 [500] 66346 642 737 6787  
617 828 65300 33 168 203 [500] 15 39 88 308 505 689 780 6907  
245 345 312  
70081 291 460 359 71127 287 345 55 414 564 700 998 72168 78  
272 310 70 [500] 462 [1000] 697 818 933 73002 292 82 448 530 651 702  
41 [500] 521 [1000] 51 55 987 74900 226 406 825 30 90 974 75316  
67 [1000] 60 714 76119 210 82 323 71 314 91 678 [1000] 89 77088  
405 93 599 724 [500] 84 608 [500] 52 1000 78044 [500] 85 182 242  
811 570 74 80 622 30 79017 224 488 501 71 78 24 77 800 93  
S0043 125 606 229 309 54 65 451 48 49 578 128 820 88 [1000] 81663  
105 847 82416 721 39 83043 [500] 60 111 229 84 635 704 [500] 50  
[1000] 84903 [1000] 102 [500] 87 219 57 318 88 485 784 [500] 50  
53028 49 359 610 37 844 911 37 [500] 82600 64 [500] 230 482 622  
704 34 38 700 [500] 57400 82681 [500] 994 [500] 1000 788 941  
89188 267 [500] 719 69 803  
90254 51 429 29 589 908 [500] 70 89 9114 76 329 49 561 503 625  
92016 698 371 491 615 805 805 900 63 918 [500] 932 [500] 67  
362 688 696 9 11 911 94142 85 303 [500] 511 6 634 62 712 883 84 [500]  
95009 19 211 38 600 811 88 340 79 96188 410 501 610 48 [500] 56  
217 97015 [500] 290 14 265 703 78 303 923 75 95320 415 45 [500] 63  
558 601 713 66 86 [1000] 821 33 958 19940 [500] 288 426 684 729  
50 [500] 949  
100081 241 262 18 01 416 216 814 11 01 10185 [500] 99 513  
88 [500] 804 600 102800 80 914 05 103180 422 70 800 [1000] 104185  
355 300 23 618 789 820 983 105054 410 505 894 889 106518 85 644  
107288 314 403 702 75 [500] 863 819 [500] 85 105189 388 550  
[500] 601 601 [500] 978 115 145 73 408 28 517 875 [1000] 116092  
239 362 [500] 689 622 11062 208 71 80 822 885 885 118035 161 341  
110049 100 424 59 849 84 111006 241 450 [500] 580 778 [1000]  
655 885 112063 26 31 59 148 240 49 355 457 71 625 [500] 824 062  
111043 4 258 312 92 714 51 892 920 11412 84 77 223 866 [500] 99  
[500] 601 601 [500] 978 115 145 73 408 28 517 875 [1000] 116092  
239 362 [500] 689 622 11062 208 71 80 822 885 885 118035 161 341  
110049 100 424 59 849 84 111006 241 450 [500] 580 778 [1000]  
655 885 112063 26 31 59 148 240 49 355 457 71 625 [500] 824 062  
111043 4 258 312 92 714 51 892 920 11412 84 77 223 866 [500] 99  
[500] 601 601 [500] 978 115 145 73 408 28 517 875 [1000] 116092  
239 362 [500] 689 622 11062 208 71 80 822 885 885 118035 161 341  
110049 100 424 59 849 84 111006 241 450 [500] 580 778 [1000]  
655 885 112063 26 31 59 148 240 49 355 457 71 625 [500] 824 062  
111043 4 258 312 92 714 51 892 920 11412 84 77 223 866 [500] 99  
[500] 601 601 [500] 978 115 145 73 408 28 517 875 [1000] 116092  
239 362 [500] 689 622 11062 208 71 80 822 885 885 118035 161 341  
110049 100 424 59 849 84 111006 241 450 [500] 580 778 [1000]  
655 885 112063 26 31 59 148 240 49 355 457 71 625 [500] 824 062  
111043 4 258 312 92 714 51 892 920 11412 84 77 223 866 [500] 99  
[500] 601 601 [500] 978 115 145 73 408 28 517 875 [1000] 116092  
239 362 [500] 689 622 11062 208 71 80 822 885 885 118035 161 341  
110049 100 424 59 849 84 111006 241 450 [500] 580 778 [1000]  
655 885 112063 26 31 59 148 240 49 355 457 71 625 [500] 824 062  
111043 4 258 312 92 714 51 892 920 11412 84 77 223 866 [500] 99  
[500] 601 601 [500] 978 115 145 73 408 28 517 875 [1000] 116092  
239 362 [500] 689 622 11062 208 71 80 822 885 885 118035 161 341  
110049 100 424 59 849 84 111006 241 450 [500] 580 778 [1000]  
655 885 112063 26 31 59 148 240 49 355 457 71 625 [500] 824 062  
111043 4 258 312 92 714 51 892 920 11412 84 77 223 866 [500] 99  
[500] 601 601 [500] 978 115 145 73 408 28 517 875 [1000] 116092  
239 362 [500] 689 622 11062 208 71 80 822 885 885 118035 161 341  
110049 100 424 59 849 84 111006 241 450 [500] 580 778 [1000]  
655 885 112063 26 31 59 148 240 49 355 457 71 625 [500] 824 062  
111043 4 258 312 92 714 51 892 920 11412 84 77 223 866 [500] 99  
[500] 601 601 [500] 978 115 145 73 408 28 517 875 [1000] 116092  
239 362 [500] 689 622 11062 208 71 80 822 885 885 118035 161 341  
110049 100 424 59 849 84 111006 241 450 [500] 580 778 [1000]  
655 885 112063 26 31 59 148 240 49 355 457 71 625 [500] 824 062  
111043 4 258 312 92 714 51 892 920 11412 84 77 223 866 [500] 99  
[500] 601 601 [500] 978 115 145 73 408 28 517 875 [1000] 116092  
239 362 [500] 689 622 11062 208 71 80 822 885 885 118035 161 341  
110049 100 424 59 849 84 111006 241 450 [500] 580 778 [1000]  
655 885 112063 26 31 59 148 240 49 355 457 71 625 [500] 824 062  
111043 4 258 312 92 714 51 892 920 11412 84 77 223 866 [500] 99  
[500] 601 601 [500] 978 115 145 73 408 28 517 875 [1000] 116092  
239 362 [500] 689 622 11062 208 71 80 822 885 885 118035 161 341  
110049 100 424 59 849 84 111006 241 450 [500] 580 778 [1000]  
655 885 112063 26 31 59 148 240 49 355 457 71 625 [500] 824 062  
111043 4 258 312 92 714 51 892 920 11412 84 77 223 866 [500] 99  
[500] 601 601 [500] 978 115 145 73 408 28 517 875 [1000] 116092  
239 362 [500] 689 622 11062 208 71 80 822 885 885 118035 161 341  
110049 100 424 59 849 84 111006 241 450 [500] 580 778 [1000]  
655 885 112063 26 31 59 148 240 49 355 457 71 625 [500] 824 062  
111043 4 258 312 92 714 51 892 920 11412 84 77 223 866 [500] 99  
[500] 601 601 [500] 978 115 145 73 408 28 517 875 [1000] 116092  
239 362 [500] 689 622 11062 208 71 80 822 885 885 118035 161 341  
110049 100 424 59 849 84 111006 241 450 [500] 580 778 [1000]  
655 885 112063 26 31 59 148 240 49 355 457 71 625 [500] 824 062  
111043 4 258 312 92 714 51 892 920 11412 84 77 223 866 [500] 99  
[500] 601 601 [500] 978 115 145 73 408 28 517 875 [1000] 116092  
239 362 [500] 689 622 11062 208 71 80 822 885 885 118035 161 341  
110049 100 424 59 849 84 111006 241 450 [500] 580 778 [1000]  
655 885 112063 26 31 59 148 240 49 355 457 71 625 [500] 824 062  
111043 4 258 312 92 714 51 892 920 11412 84 77 223 866 [500] 99  
[500] 601 601 [500] 978 115 145 73 408 28 517 875 [1000] 116092  
239 362 [500] 689 622 11062 208 71 80 822 885 885 118035 161 341  
110049 100 424 59 849 84 111006 241 450 [500] 580 778 [1000]  
655 885 112063 26 31 59 148 240 49 355 457 71 625 [500] 824 062  
111043 4 258 312 92 714 51 892 920 11412 84 77 223 866 [500] 99  
[500] 601 601 [500] 978 115 145 73 408 28 517 875 [1000] 116092  
239 362 [500] 689 622 11062 208 71 80 822 885 885 118035 161 341  
110049 100 424 59 849 84 111006 241 450 [500] 580 778 [1000]  
655 885 112063 26 31 59 148 240 49 355 457 71 625 [500] 824 062  
111043 4 258 312 92 714 51 892 920 11412 84 77 223 866 [500] 99  
[500] 601 601 [500] 978 115 145 73 408 28 517 875 [1000] 116092  
239 362 [500] 689 622 11062 208 71 80 822 885 885 118035 161 341  
110049 100 424 59 849 84 111006 241 450 [500] 580 778 [1000]  
655 885 112063 26 31 59 148 240 49 355 457 71 625 [500] 824 062  
111043 4 258 312 92 714 51 892 920 11412 84 77 223 866 [500] 99  
[500] 601 601 [500] 978 115 145 73 408 28 517 875 [1000] 116092  
239 362 [500] 689 622 11062 208 71 80 822 885 885 118035 161 341  
110049 100 424 59 849 84 111006 241 450 [500] 580 778 [1000]  
655 885 112063 26 31 59 148 240 49 355 457 71 625 [500] 824 062  
111043 4 258 312 92 714 51 892 920 11412 84 77 223 866 [500] 99  
[500] 601 601 [500] 978 115 145 73 408 28 517 875 [1000] 116092  
239 362 [500] 689 622 11062 208 71 80 822 885 885 118035 161 341  
110049 100 424 59 849 84 111006 241 450 [500] 580 778 [1000]  
655 885 112063 26 31 59 148 240 49 355 457 71 625 [500] 824 062  
111043 4 258 312 92 714 51 892 920 11412 84 77 223 866 [500] 99  
[500] 601 601 [500] 978 115 145 73 408 28 517 875 [1000] 116092  
239 362 [500] 689 622 11062 208 71 80 822 885 885 118035 161 341  
110049 100 424 59 849 84 111006 241 450 [500] 580 778 [1000]  
655 885 112063 26 31 59 148 240 49 355 457 71 625 [500] 824 062  
111043 4 258 312 92 714 51 892 920 11412 84 77 223 866 [500] 99  
[500] 601 601 [500] 978 115 145 73 408 28 517 875 [1000] 116092  
239 362 [500] 689 622 11062 208 71 80 822 885 885 118035 161 341  
110049 100 424 59 849 84 111006 241 450 [500] 580 778 [1000]  
655 885 112063 26 31 59 148 240 49 355 457 71 625 [500] 824 062  
111043 4 258 312 92 714 51 892 920 11412 84 77 223 866 [500] 99  
[500] 601 601 [500] 978 115 145 73 408 28 517 875 [1000] 116092  
239 362 [500] 689 622 11062 208 71 80 822 885 885 118035 161 341  
110049 100 424 59 849 84 111006 241 450 [500] 580 778 [1000]  
655 885 112063 26 31 59 148 240 49 355 457 71 625 [500] 824 062  
111043 4 258 312 92 714 51 892 920 11412 84 77 223 866 [500] 99  
[500] 601 601 [500] 978 115 145 73 408 28 517 875 [1000] 116092  
239 362 [500] 689 622 11062 208 71 80 822 885 885 118035 161 341  
110049 100 424 59 849 84 111006 241 450 [500] 580 778 [1000]  
655 885 112063 26 31 59 148 240 49 355 457 71 625 [500] 824 062  
111043 4 258 312 92 714 51 892 920 11412 84 77 223 866 [500] 99  
[500] 601 601 [500] 978 115 145 73 408 28 517 875 [1000] 116092  
239 362 [500] 689 622 11062 208 71 80 822 885 885 118035 161 341  
110049 100 424 59 849 84 111006 241 450 [500] 580 778 [1000]  
655 885 112063 26 31 59 148 240 49 355 457 71 625 [500] 824 062  
111043 4 258 312 92 714 51 892 920 11412 84 77 223 866 [500] 99  
[500] 601 601 [500] 978 115 145 73 408 28 517 875 [1000] 116092  
239 362 [500] 689 622 11062 208 71 80 822 885 885 118035 161 341  
110049 100 424 59 849 84 111006 241 450 [500] 580 778 [1000]  
655 885 112063 26 31 59 148 240 49 355 457 71 625 [500] 824 062  
111043 4 258 3

Zweite Beilage.

Lokalnachrichten.

\*\* Durch die Unvorsichtigkeit eines Fernsprechteilnehmers in einer Nachbarstadt, der als er nach Naumburg sprechen wollte, die Kurzel seines Fernsprechers zu anhaltend und klar gedröhrt hat, ist eine Beamtin des Fernsprechamtes in Naumburg an ihrem Nervensystem so geschädigt worden, daß sie sich in eine Jenaer Heilanstalt hat begeben müssen und vielleicht gar noch später Nervenkur auf eine lebenslängliche Weite erheben kann. Wir wollen nicht unterlassen, diesen Verfall als beherzigenswerte Warnung mitzuteilen.

\*\* Sterblichkeits-Statistik. Nach den unterm 12. Nov. d. Js. herausgegebenen Veröffentlichungen des kaiserlichen Gesundheitsamtes zu Berlin über die Gesamtsterblichkeit in den 344 deutschen Städten und Orten mit 15000 und mehr Einwohnern während des Wts. September d. Js. hat dieselbe — auf je 1000 Einwohner und aufs Jahr berechnet — betragen: a) Weibler als 15,0 in 164 b) zwischen 15,0 und 20,0 in 114; c) zwischen 20,0 und 25,0 in 50; d) zwischen 25,1 und 30,0 in 11 e) zwischen 30,1 und 35,0 in 4 Orten und f) mehr als 35,0 in 2 Orten. Die geringste Sterblichkeitsziffer hatte in dem genannten Monate die Stadt Wilmersdorf in der Provinz mit 5,4 und die höchste Ziffer der Ort Söhle in Ostpreußen mit 41,3 zu verzeichnen. In den Städten und Orten der Provinz Sachsen mit 15000 und mehr Einwohnern sind folgende Sterblichkeitsziffern für den Berichtsmontat ermittelt worden und zwar: In Naumburg 10,8 — Erfurt 13,9 — Zeitz 14,0 — Wittenberg 14,2 — Magdeburg 14,2 — Weißenfels 14,3 — Halle 14,3 — Erfurt 16,1 — Sondershausen 16,8 — GutsMuths 16,9 (ohne Ostpreußen 14,6) — Mühlhausen i. B. 17,2 — Halle 17,9 (ohne Ostpreußen 13,7) — Quedlinburg 17,7 — Burg 18,2 — Merseburg 19,1 — Giebichen 19,9 — Weißenfels 21,5 — Schönebeck a. E. 21,7 und in Nordhausen 21,9 Verionen. — Die Säuglingssterblichkeit war im Monate September d. Js. eine beträchtliche, d. h. höher als ein Drittel der Lebendgeborenen in 14 Orten, unter diesen war Schönebeck a. E. (35), Sondershausen (32) und Burg (30); dieselbe blieb unter einem Prozent derselben in 44 Orten. Im ganzen sieht sich der Gesundheitszustand gegenüber dem Monate August d. Js. bedeutend gebessert zu haben, und zwar hauptsächlich unter den Kindern im 1. Lebensjahre.

Aus vergangener Zeit — für unsere Zeit.

Vor 100 Jahren, am 30. September der 1808, erklärte die politische Mitterei unter Napoleon den höchsten Einpaß des hohen und falken-Bundarrangabüßes, die Sono Sierra, durch welche fihne Tat, die Franzosen Serren von Madrid wurden. Jene Taten die Spanien den Voh durch 12000 Mann verdrängt und eine Menge Patrioten aufgebracht, jedoch die Stellung fast unmelmsbar erlitten; allein die Spanier wurden durch den ungläublichen Mitterangriff so erleichtert, daß sie einfach davonliefen und eben darauf hatte Napoleon gerechnet. Es war eben wieder einmal eine neue fihne Abenteuerlichen Unternehmungen, wie sie dem Franzosenfiker gegen das bereits zwei Tage später hand Napoleon vor Madrid, das, obwohl ausreichend besetzt, sich ohne Schwertkrieg ergab.

Gerichtsverhandlungen.

1. Halle, 27. Nov. (Strafhammer). Am 9. August d. V. verurteilte der Radfahrerverein in Rattmannsdorf in einem dortigen Gehgass ein Vereinsvergnügen mit Konzert, Tanz und Preisfeiern. Für letztere wurden Vole zum Preise von 0,20 Mark ausgegeben. An dem Vergnügen nahmen auch Radfahrer aus anderen Dörfern teil. Wegen dieser Teilnahme von Nichtmitgliedern des Rattmannsdorfer Vereins war das Vergnügen als ein öffentliches angesehen worden. Der Bescheid und der Vereinsvorsitzende ein Schloffer, wurden daher vom Bauhofbetriebs-Schöffengericht wegen Ver-

anstaltung einer öffentlichen Lustbarkeit ohne polizeiliche Genehmigung zu je 20 Mark Geldstrafe verurteilt. Gegen dieses Urteil legte die Amtsanwaltschaft Berufung an die Strafkammer ein, da wegen des Preisfeiern auch noch die unerlaubte Veranstaltung einer öffentlichen Veranstaltung vorliege. In der Verhandlung vor dem Schöffengericht betrug das Vergnügen den Charakter eines öffentlichen getragen habe. Der Rattmannsdorfer Radfahrerverein ist eine Filiale des Allgemeinen Arbeiter-Radfahrervereins, der sich über ganz Deutschland erstreckt. Die aus andern Dörfern zu dem Rattmannsdorfer Vereinsvergnügen gekommenen Radfahrer teilten ebenfalls Mitglieder des Allgemeinen Arbeiter-Radfahrervereins wie die Rattmannsdorfer selbst. Wenn Weiterverbreitung zu einem Vergnügen eintrifft, so pflegen sie so viele Programme zu erhalten, als sie Mitglieder leihen, und könnten nach umgehört das Lokal betreten. Dadurch, daß Mitglieder anderer Filialen des Allgemeinen Radfahrervereins teilnehmen, könne ein Vergnügen doch noch nicht zu einem öffentlichen werden. Der Radfahrerverband als Ganzes müße als eine geschlossene Gesellschaft angesehen werden; der Verband selbst sei der eigentliche Veranstalter der Lustbarkeit. Die Strafkammer könne sich so wenig wie das Schöffengericht eine so weit ausgehenden Auslegung des Begriffs „Vereinsvergnügen“ anschließen. Sie bestrafe daher die beiden Angeklagten auch noch wegen unerlaubter Veranstaltung einer öffentlichen Veranstaltung zu je 20 Mark Geldstrafe. Der Bescheid erklärte, er habe sich darauf beschränkt, sein Lokal dem Verein zur Verfügung zu stellen, und sich in allen übrigen ganz auf den Vorlauf verlassen.

— Nürnberg, 27. Nov. Das Schwurgericht verhandelte heute wegen Körperverletzung mit tödlichem Ausgang gegen den 35jährigen verheirateten Tagelöhner Drehsch, der wegen Missetats aus den freien Gewerkschaften aus seinem Mitarbeiteramt suspendiert worden sein soll und bei einer Auseinandersetzung den Arbeiter Koch erschossen hat. Obwohl Zeugen der Tat betunden, daß kein Mordtatvergehen vorliege, wurde Dursch freigeprochen.

Vermischtes.

\* (Was sind „Trompeterhandarten“?) Der Kaiser hat mehrere Artillerieregimenter sogenannte „Trompeterhandarten“ zur Erinnerung an die Säkularfeiern verliehen. Diese Form der kaiserlichen Auszeichnung ist deshalb notwendig geworden, weil Artillerieregimenter keine Fahnen oder Standarten führen. Es wäre also nicht möglich gewesen, ihnen Säkularbänder, die für Fahnen oder Standarten bestimmt sind, zu verleihen. Die Trompeterhandarten aus einem an der Trompete des Stars Trompeters angebrachten viereckigen Stoffstück, der Ähnlichkeit mit dem Beldung hat, der sich bei mittelalterlichen Trompeten (Kornetttrompeten) findet. Auf dem Stoff ist ähnlich wie bei den Säkularfahnenbändern die kaiserliche Wähnung gefügt. Die Trompeterhandarte wird nur bei feierlichen Gelegenheiten benutzt; im Kriege wird sie nicht geführt.

\* Die Bestimmungen bei der Firma Artur Koppel. Das gesamte Material in Sachen der Untersuchungs-Rüges, soweit es bisher gefügt ist, ist am Freitag dem Untersuchungsrichter übergeben worden. Es laufen ununterbrochen Meldungen ein von Leuten, die von Rüges erlicht worden waren, ihm Wächsel zu distanzieren. Die unterslagene Summe beläuft sich nach Angabe des Vorstandes der Aktiengesellschaft Artur Koppel auf 400000 Mark. Der Schaden wird durch die Befragung von Verlobten Rüges eine Verminderung erfahren, deren Höhe sich jedoch noch nicht feststellen läßt. Es stellt sich immer mehr heraus, daß Rüges ein Opfer seiner Spielbeisehaft geworden ist. Rüges hat seit der Zeit, als er sich an den hohen Gafarspielen beteiligte, tiefe Summen verloren, so daß er immer tiefer in Schulden geriet.

\* (Suchbare Dampferkataroppe). Der Küstendampfer „Bonting“, mit Reisarbeitern an Bord, ist in der Nacht zum Sonnabend bei Wankla gestrandet. Man glaubt, daß mehr als hundert von den Passagieren und der Besatzung ertrunken sind.

\* (Gannover im Dunkeln). Als Sonnabend vormittag 10 Uhr war es noch nicht gelungen, die Störung am elektrischen Betriebe in Hannover zu beheben, die auch diesmal durch Schmelzen von neu hergestellten Sicherungen

zwischen den Akkumulatoren und der Schaltanlage verursacht sein soll. Das „Sommerliche Tagelicht“ war wegen Mangel an Kraft nicht in der Lage, zu erscheinen. Erst Sonnabend nachmittag konnte die Störung beseitigt werden.

\* (Räuberei überfall auf eine russische Post.) Auf dem Wege von Moska nach Irqa (Kaufman) wurden bei einem Überfall auf die russische Post 250000 Rubel geraubt, drei Personen getötet und eine Person schwer verletzt.

\* (Räuberei überfall auf eine russische Post.) Auf dem Wege von Moska nach Irqa (Kaufman) wurden bei einem Überfall auf die russische Post 250000 Rubel geraubt, drei Personen getötet und eine Person schwer verletzt.

\* (Eifersuchtsdrama.) Der „Vot-Ving“ melbet: In der italienischen Stadt Terni kam der dortige Arzt Wast unermutet früh von seiner Praxis in seine Wohnung zurück und übernahm die Praxis in einem Gespräch mit einem jungen Gymnasiallehrer. Beide warfen sich vor einander Ehegatten auf die Kniee und schworen, daß nichts Lächerliches zwischen ihnen passiert sei. In Irrolfer Wast ergriff der Arzt einen Revolver und schoß beide nieder. Die Frau war sofort tot, der Lehrer wurde schwer verwundet.

(Sich selbst getötet.) Der Wagnissammler Frisch war erlich, der, wie berichtet, die höchsten Höhenwerte in Berlin im viele Laufende geküßigt hat, heftete sich im Laufe des gestrigen Tages selbst der Kriminalpolizei. Die unterschlagenen Beträge verteilen sich auf einen Zeitraum von zehn Jahren.

\* (Schlechte Ballonfahrt.) In Petersburg trafen die Führer des Ballons „Schliem“ vom Schließigen Revier für Verrücktheit ein, denen es in einer 21 stündigen Dauerfahrt gelungen war, aus Breslau nach Rümberg und Niga nach Wleska zu gelangen. Die Verrücktheit ärgerten, sie hätten im Land erreicht, wenn sie nicht infolge Schmelzturnes die Richtung verloren hätten. Der deutsche Klub in Wleska bereitete ihnen einen herrlichen Empfang.

\* (Der Gullinan-Diamant.) Die beiden großen Steine aus dem Gullinan-Diamant sind jetzt, nachdem sie am vergangenen Sonnabend feierlich feierlich präsentiert worden sind, zu dem übrigen Kronjuwelen im Tower bei London gebracht und der öffentlichen Besichtigung zugänglich gemacht worden. Nicht neben ihnen hat das Modell des berühmten „Koh-i-noor“ Aufstellung gefunden, und der Kontrast zwischen ihnen und dem um vieles kleineren Koh-i-noor wird um so härter vor Augen gefügt. Der größere der beiden Steine, die dem dem Gullinan geschnitten wurden, ist fünfmal, der kleinere nahezu dreimal so groß wie der Koh-i-noor. Wie verlaunt, besteht die Melasinsignien, und zwar den größeren für das Szepter, den kleineren für den Reichsapfel zu verwenden.

\* (Am Strate ertrunken.) In Gese bei Gollentfischen wurde der 26jährige Bergarbeiter Sotakis von dem Bergmann Guffan Kohnke ertrunken. Sotakis unterließ sich mit mehreren Fremden bei die Wästen, als Kohnke mit einem Begleiter und einem Wächter hinzutrat und sich ins Gespräch mischte. Darauf kam es zu einem Wortwechsel, in dessen Verlauf Kohnke plötzlich ein Messer zog und es dem S. einmal ins Herz stieß. Sotakis laut sofort tot zu Boden. Der Mörder wurde verhaftet.

\* (Unfall beim Neubau des Viniensdammes „Maffau“.) Die unteren Räume des Neubaus des Viniensdammes „Maffau“ sind in der Wühlmehrsamer Werk bei der Veranlagung von Verletzungen auf unangelegte Weise voll Wasser gelaufen. Das Hintereck ist mit dem Wasserpiegel in gleicher Höhe. Stimmliche Pumpendampfer sind in Tätigkeit. Es besteht die Hoffnung, das Schiff aufrecht zu erhalten.

Am 1. April 1909 wird in meinem Hause Weisenfelsstr. 7 die 2. Etage frei. Gustav Engel. Möbliertes Zimmer mit Pension zu vermieten. Weisenfelsstr. 27. Milch- und Mastpulver. Marke Koloßal, reigt bei Ochsen, Schweinen, Schafen und Wäldern die größte Ferkeln an, beriecht bei allen Tieren starken Knochenbau und schnellste Fleischbildung. Phosphorsäure 50 Pf. Futterkalk empfiehlt Oskar Leberl, Drogen und Farben, Burgstrasse Nr. 18.

Unter Staatskontrolle hergestellt. Altweibart bei Husten, Heiserkeit etc. Pastillen. Emser. Überall erhältlich a 55 Pf. EMS. Gotthardt-Drogerie, Hermann Emanuel. Für Wiederverkäufer zu äussersten Engros-Preisen.



# Correspondent.

Preis: 1,20 M., bei Bestellung durch den Postboten 1,20 M., durch  
den Postträger in der Stadt 1,20 M., auf 1,20 M., monatlich 1,20 M.,  
vierteljährlich 3,60 M., halbjährlich 7,20 M., jährlich 12,00 M.,  
bei Vorbestellung 10% Rabatt. — Das Blatt erscheint wochent-  
lich, außer an Feiertagen. — Abdruck aller Originalarbeiten nur mit  
Berechtigter Genehmigung gestattet. — Für die Druck- und Verlags-  
kosten ist der Abonnent zu verantworten.

Wöchentliche Gratisbeilagen:  
sonntäglich illustriertes Sonntagsblatt mit  
israelischer Modebeilage.  
sonntäglich landwirtsch. u. Handelsbeilage  
mit neuesten Marktnotierungen.

Abonnementpreise: Für die erste Beilage über dem Haupt-Preis. Sonstige Beilagen  
zu 10 Pf., wöchentlich 18 Pf. Abgabe: 18 Pf. Abgabe: 18 Pf.  
30 Pf. Bei Einzelbestellung nach Aufpreis von 10 Pf. Abgabe: 18 Pf.  
nach Abrechnung. Für Abonnenten und Ehrenmitglieder besondere Ermäßigung.  
nach Vereinbarung mit dem Verlag. — Abdruck aller Originalarbeiten nur mit  
Berechtigter Genehmigung gestattet. — Für die Druck- und Verlags-  
kosten ist der Abonnent zu verantworten.

Nr. 282.

Dienstag den 1. Dezember 1908.

35. Jahrg.

## Österreichische Sozialreform-Gesetze.

Die Zeiten, in denen Österreich zu den zurück-  
gebliebensten europäischen Staaten gerechnet werden  
musste, sind vorüber. Seit 1866 hat auch dort ein  
fortschrittlicher Geist angefangen, sich geltend zu machen,  
so daß gar manches geschah, was für andere Länder  
vorbildlich wurde. So hat Österreich z. B. diverse  
bedeutende Neuerungen im Postwesen, wie Postarten,  
Postanweisungen, weit früher gehabt, als das Deutsche  
Reich. An mannigfachen Hülfen ist man jenseits der  
schwarzwäldischen Grenzpfähle seinen eigenen Weg, und  
war vorwärts, gegangen. Vor der östlichen Reichs-  
hälfte und auch vor Preußen hat Österreich jetzt das  
Allgemeine, gleiche und direkte Wahlrecht mit allgemeiner  
Abstammung voraus, während man im freien Ungarn  
bestehen ist, das Wahlrecht zwar allgemein zu machen,  
aber das Prinzip der Ungleichheit durch Einführung  
des Pluralstimmens zu infanterieren und die öffentliche  
Stimmabgabe zu konfiszieren.

Besonders auf dem Gebiete der Sozialgesetzgebung  
ist man in Österreich befreit, hervorzutreten, zu leisten,  
das Deutsche Vorbild noch zu übertreffen, als „in der  
Welt voran“ zu gehen. Dieses Jubiläumjahr des  
Kaisers Franz Josef soll zu einem Meilenstein in dieser  
Beziehung werden. Die Anregung dazu gab der  
Wiener Oberbürgermeister Dr. Unger, welcher die  
Meinung vertrat, daß man die Feiertage nicht schöner und  
für den Monarchen ehrenbarer begehen könne, als durch  
eine auf die unwürdigen gemachten Erfahrungen ge-  
gründete Reform der Arbeiterversicherung und Aus-  
dehnung derselben auf den Kleinbürgerstand, dessen  
spezifischer Anwalt Unger bekanntlich ist. Die Re-  
gierung nahm sich dieses Vorschlages sofort an und hat  
dem Reichsrat bereits einen Gesetzentwurf vorgelegt,  
der ganz wesentliche Fortschritte auch gegenüber der  
Deutschen Sozialversicherungs-Gesetzgebung ent-  
hält. Er ist eine Neubildung der Kranken-  
und der Unfallversicherung, sowie der Invalidenver-  
sicherung der Arbeiter und der Altersversicherung der  
Arbeiter und der — Selbständigen. Zu den bisher  
gehörigen Selbständigen werden gerechnet die Klein-  
grundbesitzer, die Kleingewerbetreibenden und die Klein-  
händler. Diese verschiedenen Versicherungen stehen in  
innigem Zusammenhang miteinander und bilden einen  
einigen Organismus. Bei der Invaliden- und der  
Altersversicherung liegt sowohl das Prinzip der Selbst-  
hilfe, als auch das der Staatshilfe zugrunde. Bezüg-  
lich des Alters sind alle diejenigen versicherungspflichtig,  
die infolge niedrigen Einkommens nicht vermögen,  
durch Ersparnisse für ihr Alter zu sorgen, und zwar  
ohne Rücksicht darauf, ob die Betroffenen wirtschaft-  
lich selbständig oder unselbständig sind. Zur Kranken-  
versicherung sollen dagegen nur die Lohnarbeiter, aber  
einschließlich der landwirtschaftlichen und der Heim-  
arbeiter, sowie die Dienstboten verpflichtet sein. Es  
erhielt auch dadurch eine Ausdehnung, daß die Dauer  
der Krankentatunterstützung von 20 Wochen auf ein Jahr  
verlängert wird.

Die Unfallversicherung ist ebenfalls eine durch-  
greifenden Verbesserung unterworfen, indem der  
jetztprozentige Beitrag der Arbeiter wegfällig wird  
und die Lasten vollständig den Unternehmern aufge-  
bürdet werden. Der Entwurf begünstigt auch den  
Übergang der Arbeiter zur Selbständigkeit, nämlich  
insofern, als der Arbeiter in solchen Falle zwar der  
Anwartschaft auf die Invalidenrente verlustig geht,  
aber nicht derjenigen auf die Altersrente, und als ihm  
die Beitragszeiten, die er als unselbständiger zurück-  
gelegt hat, vollständig angerechnet werden. Schon  
mit dem vollendeten 65. Lebensjahre erhält der Arbeiter  
eine Altersrente, wenn er nicht schon vorher invalide  
geworden ist und infolgedessen die Invalidenrente be-  
zieht. Auch die Selbständigen haben mit 65 Jahren  
Anspruch an die Altersrente.

Was nun die Höhe der Invaliden- und Altersrente  
anbetrifft, so ist dieselbe von der Höhe und Dauer der  
Einzahlung abhängig. Eine wesentliche Eigentümlich-  
keit der Vorlage liegt noch darin, daß die Hinter-  
bliebenen keine Rente, wohl aber eine einmalige

Kapitalabfindung erhalten und daß weiblichen Ver-  
sicherten bei der Beibringung die Hälfte der erstatteten  
Beiträge zurückgezahlt wird. Die Versicherungs-  
beiträge der Arbeiter werden nach Lohnklassen festge-  
setzt und sind von den Arbeitgebern und Arbeitnehmern  
je zur Hälfte zu entrichten. Für die Selbständigen  
aber ist ein Mindestbeitrag aufgestellt, der also nicht  
unter, jedoch überschritten werden darf. Der Ge-  
samstlohnbeitrag der Invaliden- und Altersversicherung  
der unselbständigen und der Selbständigen ist in dem  
Gesetzentwurf berechnet worden. Nach dieser Schätzung  
soll er in den ersten 3 Jahren jährlich nur 13,8  
Millionen Kronen (1 Krone = 1/2 Mark), im vierten  
Jahre ungefähr das Zweifache, im sechsten Jahre 106  
Millionen, im 20sten 200 Millionen, in 40sten 277  
Millionen und in den alsdann eintretenden Be-  
darfsjahren über 300 Millionen Kronen betragen.  
Dabei scheint man indes das Anwachsen der Volkszahl  
nicht mit in Rechnung gezogen zu haben. Übrigens  
wird einen ansehnlichen Teil der Kosten der Staat auf-  
zu nehmen. Er ist bereit, zu den laufenden Ver-  
waltungsausgaben 2 Millionen und außerdem 90  
Kronen zu jeder Rente beizusteuern. Das macht nach  
10 Jahren 40 Millionen, nach 20 Jahren 80 Millionen  
und später etwa 100 Millionen pro Jahr aus.

Von dieser Vorlage könnte gar manches für die  
deutsche Sozialgesetzgebung übernommen werden. Wie  
sich die beiden Häuser des österreichischen Reichsrats  
zu ihr stellen werden, bleibt abzuwarten. Die Mehr-  
heit des Abgeordnetenhauses dürfte wohl im ganzen  
und großen zustimmen. Es besteht aber die Be-  
sorgnis, daß die agrarische Mehrheit des Herren-  
hauses viele Einwendungen zu machen haben wird,  
namentlich wegen der Einbeziehung der Landarbeiter  
in die Versicherungen.

## Zur Reichsfinanzreform.

Gegen die Besteuerung der Elektrizität  
hat der Oberbayerische Landrat in München  
am Freitag Stellung genommen. Es wurde dabei  
besonders betont, daß der Kreis Oberbayern, in welchem  
weitens die größte Zahl der Wasserkraft-Deutschlands  
ausgebaut werden sollte, in hervorragendem Maße an

der  
er hat  
ren-  
stättig  
richter  
s und  
fang-  
ation  
reicher  
enzen,  
ation,  
h die  
ildet,  
ht die  
derole  
wurfs  
Über-  
föme  
rkannt  
reden.  
Ber-  
ge ge  
ne Zu-  
den  
nicht  
euer  
pendel  
ber-  
arten,  
bis man sie von ihm begehrt, sondern er muß sie be-  
kannt machen und empfehlen. Das kostet ihm beträcht-  
liches Geld und viel Arbeit. Und nun kommt das  
Gesetz und fordert eine Steuer von diesen seinen Aus-  
lagen, die geradezu Produktionsausgaben sind wie die  
anderen, ehe er nur ein Stück seines angezeigten Pro-  
duktes verkauft hat. Sie bedeutet also für einzelne



Betriebe und Geschäfte eine maßlose Dürre und kann  
für sie direkt zum Ruin werden, während andere Be-  
triebe, die zufällig z. B. weil ihre Produkte konfurrenz-  
los sind, nicht zu inquirieren brauchen, ihren großen  
Gewinn auch auf andere Weise erzielen, von einer  
solchen Steuer befreit bleiben.

Zur Reichsfinanzreform hat die Handels-  
kammer zu Koblenz in ihrer Sitzung am  
25. November eine Erklärung abgegeben, in der es als  
unmöglich bezeichnet wird, daß der erforderte Bei-  
trag allein auf dem Wege der direkten Besteuerung  
aufgebracht wird. Deshalb ersehne eine stärkere  
Heinzugung der Gemeinmittel Zafaf und Alkohol-  
umungänglich, doch dürfte sie nur in der Weise erfolgen,  
daß eine Abwälzung der Steuern auf die Verbraucher  
möglich ist. Entschieden abgelehnt wird die Wein-  
steuer, sowie die Gas- und Elektrizitätssteuer. Eche-  
liche Bedenken werden gegen die Anzeigersteuer aus-  
gesprochen, und ferner wird die in der Brauwaissteuer-  
vorlage zu Tage tretende Vorrangbehandlung des  
Landwirtschaftsgewerbes als im höchsten Maße  
belehrend bezeichnet. Als Gründe der Gerechtigkeit  
müsse eine den Besitz ersetzende Steuer gebildet  
werden, gleichviel, ob dies eine erweiterte Erbschafts-  
steuer oder eine Reichsvermögenssteuer ist.

## Ein amerikanisch-japanischer Vertrag

ist dieser Tage zustande gekommen. Ein Telegramm  
aus Washington vom Sonnabend berichtet:

Wie von amtlicher Seite bestätigt wird, ist zwischen  
Japan und Amerika ein Abkommen über die  
Politik beider Länder im Pazifischen  
Ozean getroffen worden. Dieses Abkommen bindet  
jede der beiden Mächte, den Besitzstand der  
anderen zu achten und die Integrität  
Chinas zu verteidigen. Es gewährt allen  
Nationen dort gleiche Vorteile für Handel und In-  
dustrie. Ferner werden dem Abkommen gemäß Japan  
und Amerika für den Fall, daß Verwicklungen den  
status quo bedrohen sollten, darüber in Verhandlungen  
eintreten, was gemeinsam zu tun sei.

Der Abschluß dieses Abkommens ist ein Ereignis  
von großer Tragweite. Zwischen Japan und den  
Vereinigten Staaten war es in den letzten Jahren zu  
ernsten Mißlichkeiten gekommen, die sich beinahe bis  
zu einer Kriegsgefahr zu steigern drohten. An der  
pazifischen Küste der Union sind die japanischen Ein-  
wanderer nicht gern gesehene Gäste, ihr Wettbewerb  
wird von den amerikanischen Arbeitern nicht empfun-  
den. In San Francisco war es zu bösen Exzessen gegen  
Japaner gekommen. Die einzelstaatlichen Behörden  
nahmen Partei für die einheimischen Chinesen, den  
japanischen Kindern wurde der Besuch der öffentlichen  
Schulen unteragt. Die Zentralgewalt in Washington  
tat, was sie konnte, um dieses Treiben zu hindern.  
Schließlich gelang es Roosevelt, wenigstens formale  
Beziehungen mit der japanischen Regierung an-  
recht zu erhalten. Um aber Japan zu zeigen, daß  
mit der Union nicht zu spaßen sei, wurde fast die ge-  
samte große amerikanische Schlachtflotte in die Gewässer  
des Stillen Ozeans entsandt, sie machte auch in Japan  
einen „Freundschaftsbesuch“. Nunmehr haben sich  
die beiden Mächten im Stillen Ozean einträchtig ge-  
einigt — ein diplomatisches Meisterstück.  
Amerika gewinnt durch das Abkommen  
eine Garantie des ungestörten Besitzes der Philippinen  
und Hawaii's, von Kolonien, die im Kriegszustand zunächst  
einen japanischen Anspruch hätten ausüben können.  
Was Japan an sonstigen Gegenleistungen eingetun hat  
hat außer der Gewähr seines Besitzstandes, wird nicht  
mitgeteilt, insbesondere nicht, ob etwa jede Verdrängung  
der japanischen Einwanderung in die Vereinigten  
Staaten fortfallen soll.

## Politische Uebersicht.

Zu den Balkanfragen ist gegenüber auswärts ver-  
breiteten Meinungen, denen zufolge die österreichisch-  
ungarische Regierung die Abzicht hätte, sich wegen der  
Wachstlosigkeit der Porte an das jungtürkische Komitee zu